Die Breslauer Personennamen des 13. und 14. Jahrhunderts

Inaugural-Dissertation

der

hohen philosophischen Fakultät der Kgl. Universität Breslau

zur

Erlangung der philosophischen Doktorwürde

vorgelegt

und mit ihrer Genehmigung veröffentlicht

von

Hermann Reichert

Mittwoch, den 20. März 1907, mittags 12 Uhr

in der Aula Leopoldina:

Vortrag:

Gustav Falke als Sprachbildner

und

Promotion.

Breslau

M. & H. Marcus

1908

Gedruckt mit Genehmigung der hohen philosophischen Fakultät der Königlichen Universität Breslau.

Referent: Herr Prof. Dr. **Th. Siebs.**

Das Examen rigorosum habe ich am 27. Februar 1907 bestanden.

Die vollständige Arbeit, welche der Fakultät vorgelegen hat, erscheint unter dem Titel „Studien zur Geschichte der deutschen Familiennamen. Die Breslauer Personennamen des 13. und 14. Jahrhunderts“ als I. Heft der namens der Schlesischen Gesellschaft für Volkskunde von Prof. Dr. Theodor Siebs und Dr. Max Hippe herausgegebenen Sammlung „Wort und Brauch“ im Verlage von M. & H. Marcus in Breslau.

Meinen lieben Eltern

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41548224_0165

Einleitung und Quellen.

Soll die neuhochdeutsche Namenkunde auf sicheren Boden gestellt werden, so ist die unumgängliche Vorbedingung dafür eine klare Erkenntnis des mittelhochdeutschen Namensystems. Ein unmittelbarer Anschluss unserer Namen an die althochdeutschen, wie er von Andresen und Steub und ihren zahllosen Nachfolgern geübt wurde[1]), stiftet in den meisten Fällen mehr Unheil als Nutzen. Aus diesem Gedanken heraus ist das gross angelegte Werk Socins entstanden, das mit einer bis ins Allerkleinste dringenden Beobachtungsschärfe die Wandlungen in der Namenwelt vom Ausgange der althochdeutschen Periode an darstellt. Das Werk hat den Titel „Mittelhochdeutsches Namenbuch"; aber es umfasst weder die ganze mittelhochdeutsche Zeit noch das ganze mittelhochdeutsche Sprachgebiet: es schliesst mit dem Jahre 1300 und betrachtet nur die Namen von Basel und seiner Umgebung. Beide Beschränkungen erweisen sich als notwendig; denn die Namenwandlung geht an verschiedenen Orten zeitlich und sachlich verschieden vor sich. Alte Kulturstätten sind vor jüngeren ein gutes Stück in der Entwicklung voraus, und die Gesetze, die an einem Orte für eine gewisse Zeit sich aufzeigen lassen, brauchen deshalb noch nicht gleichzeitig überall massgebend gewesen zu sein[2]). Wird die Forderung der zeitlichen Beschränkung vernachlässigt[3]), so ist

[1]) Als rühmliche Ausnahmen seien genannt die Arbeiten (meist Programme) von Becker, Förstemann, Mantels, Schütte, Trötscher, Weinhold.

[2]) So ist z. B. der ganze Zuschnitt des Namenwesens in Basel schon im 13. Jhd. so, wie in Breslau erst im 14. Jhd. In Basel ist -er als Namensuffix bei dem reichen Materiale Socins nur viermal zu belegen, während es in Breslau nicht allzu selten ist.

[3]) Vgl. die Arbeiten von Preuss, Kleemann und Gloel.

die Folge davon, dass die älteren Bildungen von der überwiegenden Menge der jüngeren erdrückt werden und manches zusammenkommt, was durch eine zeitliche Entwicklung geschieden ist. Auch so ergibt sich ein schiefes Bild. Erst wenn aus dem ganzen deutschen Sprachgebiete örtlich und zeitlich begrenzte, aus urkundlichem Material gewonnene Arbeiten über die Namenverhältnisse der mittelhochdeutschen Zeit vorliegen[1]), wird es möglich sein, einen allgemeinen Überblick über die Entwicklung unserer heutigen Namen zu gewinnen. Einen kleinen Beitrag hierzu will meine Arbeit liefern. Sie legt dabei nicht das Hauptgewicht auf die Erklärung der einzelnen Namen — die bleibt ja doch in vielen Fällen höchst unsicher; selbst wenn ich die Wortbedeutung einer Bezeichnung kenne, brauche ich sie deshalb noch nicht als Namen zu verstehen —, sondern sie will in erster Linie an der Hand von urkundlichem Material die Frage nach der Bildung unserer heutigen Familiennamen als System behandeln.

Von früheren Untersuchungen über schlesische Personennamen sind mir bekannt geworden die Arbeiten von Hoffmann von Fallersleben, Jecht, Damroth und Ondrusch. Von ihnen kommt das „Breslauer Namenbüchlein“ von Hoffmann von Fallersleben ernsthaft überhaupt nicht in Betracht[2]). Ondruschs Programme stehen zwar über dem Durchschnitt der gewöhnlichen Namenarbeiten, bieten aber auch nicht viel Neues. Damroth behandelt vorwiegend Taufnamen, geschöpft aus schlesischen Quellen der Zeit von ungefähr 950—1300; der Verfasser ist einseitiger Slavist[3]). Weit über den genannten Arbeiten stehen die „Beiträge zur Görlitzer Namenskunde“ von R. Jecht, die überhaupt eine der erfreulichsten Bereicherungen unseres Wissens von den mittelhochdeutschen Namen darstellen. Jecht behandelt die Görlitzer Namen des 14. Jahrhunderts, gibt aber nur Ausschnitte aus dem Material. Ein richtiges Bild von der Zusammensetzung des Namenschatzes und eine klare Vorstellung, wie die einzelnen Namenklassen in bezug auf die Häufigkeit

[1]) Ein gutes Beispiel für eine solche ist die Arbeit von Carstens.

[2]) Vgl. die Rezension durch Andresen: KZ. XVII 282 ff.

[3]) Seite 223 heisst es z. B.: „Nanker, ein ziemlich häufig vorkommender Name, dessen Bedeutung nicht bekannt ist“. Es ist ahd. nand + gêr.

zueinander stehen, kann aber nur aus der Aufführung aller auffindbaren Namen gewonnen werden[1]). In der vorliegenden Arbeit werden also mit möglichster Vollständigkeit die Breslauer Namen vom Beginn der Überlieferung (Mitte des 13. Jhd.) bis zum Jahre 1400 gegeben.

Material für die Stoffgewinnung.

1. Gedrucktes. Für die älteste Zeit bis zum Jahre 1333 wurden benutzt die Regesten zur schlesischen Geschichte, herausgegeben von C. Grünhagen und K. Wutke. Codex diplomaticus Silesiae Bd. VII 1—3; XVI; XVIII; XXII. Breslau 1875—1903 (zitiert: Reg., Nummer). — Die auf Breslau bezüglichen Urkunden sammelt das Breslauer Urkundenbuch von W. G. Korn; es ist schon 1870 erschienen und muss durch die Regesten ergänzt werden (zitiert: Korn, Nummer). — 1287 setzt die sogenannte Ratslinie ein, das ist ein Verzeichnis der jährlich gewählten Konsuln und Schöffen, ohne Unterbrechung fortlaufend bis in die neueste Zeit; veröffentlicht im Breslauer Stadtbuch, enthaltend die Rathslinie von 1287 ab und Urkunden zur Verfassungsgeschichte der Stadt. Herausgegeben von H. Markgraf und O. Frenzel. Breslau 1882. Cod. dipl. Sil. Band XI (zitiert: Cod. XI, Seite). — Henricus pauper, Rechnungen der Stadt Breslau von 1299—1358, nebst 2 Rationarien von 1386 und 1387, dem Liber Imperatoris vom Jahre 1377 und den ältesten Breslauer Statuten, herausgegeben von C. Grünhagen. Breslau 1860. Cod. dipl. Sil. III (zitiert: Cod. III, Seite).

2. Handschriftliches. Ein Bruchstück eines alten Stadtbuches aus dem Anfange des 14. Jhds., gewöhnlich als Handwerker-Statuten bezeichnet[2]). Stadtarchiv, Hdschr. G 2. —

---

[1]) Die Aufführung aller vorkommenden Personen, die dann auch die Häufigkeitsverhältnisse innerhalb derselben Klasse ergibt, ist für das 14. Jhd. wegen der ungeheuer anwachsenden Fülle des Materials nicht mehr durchführbar. Schon das Werk Socins, das für das 12. u. 13. Jhd. diese Arbeit leistet, ist durch die Listen beträchtlich angeschwollen.

[2]) Vgl. Ztschr. d. Vereins f. Gesch. u. Altert. Schles. VIII, 212 u. XIV, 207.

Auszüge aus dem verlorenen Breslauer Stadtbuch Hirsuta hilla 1328—60, nach einer Abschrift aus dem Ende des 17. oder Anfang des 18. Jhds. in der Hdschr. Fol. 220 der Fürstensteiner Majoratsbibliothek, abgeschrieben von O. Frenzel, Breslau 1878. Stadtarchiv, Hdschr. G 3 (zitiert: H.h., Blatt). Inhalt: Bussen, Sühnen, Vergleiche, Bekenntnisse. — Die Breslauer Schöffenbücher[1]), beginnend mit dem Jahre 1345. Bd. I 1345—55, II 1357—69, III 1369—74, IV 1374—81, V 1381—87, VI 1387—90, VII 1390—94, VIII 1395—1400. Stadtarchiv, Hdschr. G, I 1—8 (zitiert: S, Band, Blatt). Die Eintragungen sind meist sehr kurze Registraturen über Verträge, Aufreichungen von Grund und Boden und Renten. — Die Bürgerbücher (Libri notacionum civium), beginnend 1361. Benutzt nach dem Alphabetischen Namenregister zu den beiden ältesten Bürgerbüchern von 1361—75 und 1376—99, verfasst von Dr. Alfons Heyer, 1895. Stadtarchiv, Hdschr. H 40 a (zitiert: Jahreszahl, B, Blatt). Sie enthalten chronologisch aufeinander folgende Eintragungen über die Erwerbung des Bürgerrechts. — Die Signaturbücher (Libri excessuum et signaturarum), beginnend 1385. Bd. I 1385, II—XIII 1389—1400 entsprechend den Jahren. Stadtarchiv, Hdschr. G IV 1—13 (zitiert: Sr, Band, Blatt). Inhalt: Kurze Notizen über Strafen wegen Polizeivergehen, Friedensgelöbnisse für sich und andere Personen, Gelöbnisse Strafgelder zu zahlen u. ä. (excessus), Aufzeichnungen über Notariatsakte im weitesten Umfange (signaturae). Im Gegensatz zu den Schöffenbüchern werden die Signaturbücher von den Ratmannen geführt.

Dieses Material erforderte seiner ungleichartigen Beschaffenheit gemäss eine verschiedene Behandlung bei der Sammlung des Stoffes. Alle Namen, die vor 1345 liegen, sind so oft notiert worden als sie vorkamen, um für die älteste Zeit eine möglichst sichere Grundlage zu erhalten. Das musste mit dem Einsetzen der Schöffenbücher aufhören; denn durch sie wird eine Quelle erschlossen, gegen die die älteren an Stärke geradezu verschwinden. Die acht in Betracht kommenden Schöffenbücher umfassen gegen 4500 Seiten, auf jede kommen durchschnittlich

[1]) Ztschr. d. V. f. Gesch. u. Alt. Schles. IV, 3.

mindestens zwanzig Personenerwähnungen; das gibt gegen 100000 Personeneintragungen allein für diese Quelle. Vom Jahre 1345 ab ist also nicht jede Person notiert worden, so oft sie vorkam, sondern nur die neu erscheinenden Personen (ohne Rücksicht, ob der Name schon bei einer andern Person belegt war oder nicht), ferner jede andere Form eines Namens, sowie alle verwandtschaftlichen Beziehungen, die sich erwähnt fanden. Das wurde bis zum Jahre 1372 fortgeführt. Für die folgende Zeit aber erwies sich, sollte nicht der Überblick verloren gehen, diese Arbeitsweise als unmöglich; war doch schon an diesem Zeitpunkte die Zahl der Stellennotierungen weit in die Zehntausende gestiegen. Dabei wuchs das Material mit absteigender Zeit natürlich noch fortwährend. So entschloss ich mich, für die übrige Zeit von 1372—1400 nur auszuziehen, was noch an neuen Namen auftrat.

Eine Folge der Ungleichmässigkeit des Materials ist es auch, dass das Ältere in dem Jüngeren fast ganz aufgeht und daher diese Untersuchung, als Ganzes betrachtet, namentlich was den Namenschatz anbetrifft, wesentlich die Verhältnisse der zweiten Hälfte des 14. Jhds. widerspiegelt.

Nicht unwichtig für die Beurteilung der Namenverhältnisse eines Ortes ist die Frage nach der Einwohnerzahl. Leider kommt man für das Breslau des 14. Jhds. über Vermutungen nicht hinaus. Berzius berechnet (Ztschr. d. V. f. Gesch. u. Altert. Schl. III 165—190) die Bevölkerung Breslaus am Ende des 16. Jhhs. auf Grund der Tauf- und Sterbelisten der hiesigen Kirchen auf 30000 Seelen. Für das Ende des 14. Jhds. nimmt er 20000 Einwohner als Höchstsatz an[1]). Die Zahl der aufgefundenen Familiennamen aus der zweiten Hälfte des 14. Jhds. beträgt gegen 4000. Man wird also hoffen können, damit ein annähernd vollständiges Bild der Breslauer Namenwelt dieser Zeit erhalten zu haben.

Bei der Erklärung der slavischen Namen, die übrigens durch den deutschen Mund in ihrer lautlichen Gestalt oft stark verändert worden sind, hatte ich mich der gütigen Unterstützung

[1]) Klose, Von Breslau, II 2 S. 415, berichtet, dass es 1403 in Breslau 850 Häuser gab.

des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Nehring zu erfreuen, der mir in liebenswürdigster Weise mit seiner grossen Sachkenntnis bei ihrer Beurteilung zur Seite stand. Von der Gesamtmenge der Familiennamen (abgesehen von den Familiennamen aus Ortsnamen) machen sie nur einen kleinen Bruchteil aus. Ihre Zahl dürfte 10% nicht überschreiten. Der Namenschatz Breslaus zeigt also im 14. Jhd. ein ganz vorwiegend deutsches Gepräge, in weit höherem Grade, als es heute der Fall ist.

I. Taufnamen.

I. Männliche Taufnamen.

Ich gebe in beiden Kapiteln zunächst ein Verzeichnis des Bestandes; es folgen dann die Belege für seltene Namenformen und für die Identitäten von Voll- und Kurzformen, unter Berücksichtigung der notwendigen Einzelerklärungen; daran schliesst sich eine Besprechung der Bildungsprinzipien, Häufigkeitsverhältnisse und ähnlicher Fragen.

A. Verzeichnis der Namen.

Deutsche.

1. Albrecht
   Elbil[1])
   Apecz, Opecz
2. *Alwin[2])
3. Alberich, Olbrich
4. Amilius
5. Arnold
   Arndt
   Noldil
6. Baldewinus
   Baldekinus
   *Belde
   *Belchin
7. Bernhart
8. *Berold
   Beczco[3])
   Beruschke
9. Bertram
10. Bertolt

[1]) Die eingerückten Formen sind KF. zu den vorhergehenden numerierten Namen.

[2]) Ein Sternchen vor dem Namen bedeutet, dass er nur einmal vorkommt.

[3]) Nichteingerückte Namen ohne Nummer gehören als KF. zu einem der unmittelbar vorhergehenden Vollnamen; zu welchem ist nicht zu entscheiden.

11. Brune
12. *Burgolt
13. Burkhart
14. *Deinhard
15. *Dieter
16. Ditmar
17. Diterich
    Ditil
    Diczke
    Ditusch
18. *Ditwin
19. Eberhart
    Eberlin
20. Eckehart
    Eckil
21. *Elger
22. Engilbrecht
23. Engilger
    Engelusch
24. *Erhardus
25. Erich
26. Ermbrecht
    Ernke
    Irmil
27. *Veit
28. *Velkil
29. Vriderich
    Vrydil
    Fricze, Fricz
    Friczke
    ? Frideman
30. Vrisco
31. Gebhart
32. Gerhart
33. Gerlach, Girlach
    Girlacze
    Gerke, Girke
    Geracz
34. *Gisilbert
35. Gisilher, Gyzeler
    Gysil
    Gyske
36. Gotfrid
    Gotke
    Gocze, Gaczco
    Goczil
37. *Gothardus
    Godinus
38. Gobil
39. *Griffinus
40. *Grimil
41. Gundram
42. Gunther
    Gunczil
    Gwlke
43. Hartlib
    Hertil
    Hartman
    Hartusch
44. Heidenreich
45. Heilman
46. Heinrich, Henrich
    Heinricze
    Heine, Hene
    Heinlin
    Heineman, Heinman,
    [Heyman, Henman,
    [Henneman
    Heining, Hening
    Heinusch
    Heinisch
    Heinasch
    Heinke, Henke,
    [Henneke, Hinko
    Heincze, Hencze,
    [Heincz, Heinsch

Heinczil, Henczil,
[Henkschil
Heinczke, Henczke
47. Heyso
48. Hempe
Hempil
49. Hellenbold
50. Hellenbrecht
51. Helwig
52. Herbord
53. Herdegen, Herdan
54. Herman
Hermenchin
Hermenczil
Menczil
55. *Herwyg
56. Hildebrant
57. Howalt
58. *Ytke
*Ytil
59. Jordan
60. *Katzinus
61. *Kolbo
62. Konrat
Cunat, Cunot
Cunetil
Cune
Kuncze, Concze,
[Kuncz
Cunczil
Cunczke, Konczke
63. Lenhard
64. Lewe
Lebil
65. Lodewig
66. *Lupertus
67. Lupolt
68. Lwthold
Lwtke
69. Meinhard
Meineke
70. Merbot
? Merusch
71. Merkil
72. Nanker
73. *Ortlip
74. Ortolf, Ortlouf
Ortel
75. Oswald
76. Otmar
77. Otte
Ottil
78. Poppe
79. Rabe
80. *Ramnoldus
81. Reinher
82. Reinold
Rennus
Reinczk, Rencz
83. *Reiprech
84. Richart
Rychil
85. *Rorecht
86. Rudger
Rudil
Rudusch
87. Rudolf
87a. *Ruprecht
88. Sybot
89. Sybrecht
Seibke
90. Siffrid
Sydil
Sydilman
91. Sigmund, Sigismund
92. Tamme

Temyl
93. Tile
Tilke
Tilman
Tilusch
94. Time
*Thymon
95. Ticze
Ticzil
Ticzke
96. *Trutil
97. Ulrich
Ull(e)
Uczco
Ulman
Ulusch
98. Walther, Weltir
Walczil, Welczil
99. Wernher, Werner
Wernco
Wernusch
100. Wikman, Wichman
Wygil
101. Wynant
Wynlin
102. Wilhelm
Wilczke
Willusch, Welusch
103. *Wilher
104. *Wilrich
105. Wyman
106. Winrich
107. Witte
Wittel
Witke, Witche,
[Wetche
Witkel
108. Wolfhart
109. Wolfmar
110. Wolfram
Wolfil

Phantasienamen.

111. Junge
112. Mulich
113. Spigil

Fremde.

a) Biblisch-kirchliche.

114. Adam
115. Alexander.
Allexius
? Sander
116. *Ambrosius
117. Andreas
Andres, Andris
Anderlin, Enderlin
Andirke
Jandirke
118. Augustinus
Austein
119. Balthasar
120. Bartholomeus
Bartilmeus, Baltil-
Bartil [mis
Bartke, Barke,
[Bratke
Bartusch
121. Benedictus
Benco
Benusch
122. Blasius
123. *Beda
123a. David
124. Dominic, Domnik
125. Erasmus

126. Ermelaus, Hermelaus
127. Felix
128. Francziscus
Francz
Frenczil
Frenczlin
Franczke
129. Fabian
130. Florian
131. Gabriel [us
132. Georg, Georgius, Geori-
Jorge, Jůrge, Jorg
*Jôrgl
133. Gregor
134. Jeronymus
135. Jacob
Jeckil
Jakusch
136. Johannes
Johan
Jan, Jone, Jon
Janchin
Janke, Jenke
Janusch, Jenusch
Jenscho
Jeschke, Jesko
Hansil, Hensil
Hancz
Henczil
Henlin
Hanman
Hanke
Hannos
137. Jost, Jobs
138. Kaspar
139. Zacharias, -ius
Zacherys, Zacherus
Zachman
140. Kilian
141. Clemens, Clement
Climke
142. Kristanus
Kirstan
143. Cristoph
Kristil
144. Lorencz
145. Lucas
146. Marcus
147. Martinus
Mertin
Marczinko
148. Maternus
149. Mathias
Mathis
Maczke
150. Mauricius
151. Michael
Michil
152. Nicolaus
Niclos
Nickil
Nicze
Niczke
Nikusch
Claus
Close
Mikusch
Miczke
Mickno
153. Patricius
Patricze
154. Paulus
Pawel
Paschke
Peschil
155. Peter

Pecze
Peczil
Peterlin
Peterman
Petrusch
Petran
156. Peczolt
157. Pilgrim
158. Philippus
159. Raphael
160. Salomon
(161. Scolasticus)
162. Siluester
163. Symon
Seman
Simke
Schimke
164. Stephan
Stepfe
Stefke, Stafke
Czepan
165. Thadeus
166. Tobias
167. Thomas
Thomil
Thomke
168. Tonis
169. Urban
170. Vinczencz, Feczencz.

b) Slavische.

171. *Alkyt
172. Bogusch
173. Bruniczlaw
174. Dobke
175. Dremelik
176. Gedco
177. Gorcho
178. Jagmyn
179. Jarusch
180. Iwan
181. Lasla
Laske
182. Pakusch
183. Procop
184. Priczlaus
185. Czenko
186. Schybanus
187. Zobeslaus
188. Stanislaw
Stenczlow
Stenczel
Stene
Stanke
Stanek, Stanike
Stach
Staschke
189. Swanke
190. Wabirske
191. Wenczeslaus
Wenczlow
Wenczil
Wenczco
Wenczusch
192. Wislow
193. *Woyslaw
194. Woyczech
Woytke, Woyke
Woytek.

c) Wallonische.

195. *Marske
196. Rubinus.

B. Belege und Entsprechungen.

1. *Albrecht* häufig. *Apecz* = Albrecht nachgewiesen von Stark S. 145 Anm. 2 und Jecht S. 3. *Apecz* von Bancz 1345 S I, 20 = *Opecz* von Bancz 1345 S I, 1. *Elbil* lässt sich aus dem Breslauer Material zufällig nicht als identisch mit Albrecht nachweisen, kann aber nur zu ihm gehören. Die el-Bildungen damaliger Zeit sind alles junge Ableitungen: die zugrundeliegende Vollform kommt immer noch daneben und in gefühltem Zusammenhange vor (vgl. S. 22 ff.). Elbil heftiler 1352 S I, 189*; Elbil Eygerer 1395 B 38*. **2.** Mertin von der Stregun, Mathis u. *Albin* s. Kinder 1358 S II, 42. **3.** *Albericus* textor 1307 Cod. III, 18 und 19. Olbrich Strachen 1398 B 43. Es finden Verwechslungen mit Albrecht statt: *Albertus* leshornus 1308 ff. im Rate = *Albericus* leshornus 1307 Cod. III, 18. **4.** *Amilius* 1254 Schöffe, Reg. 719. **5.** *Arnold* de Cruczeburg 1340, Korn 164 = *Noldil* von Krwczeburc 1338, Korn 159. *Arndt* schachtgreber 1346 S I, 31: Taufname? **6.** Andres Brezicz, *Baldewin* s. Bruder 1366 S II, 362*. *Baldekinus* 1310 Cod. III, 28. her *Belde* 1358 H. h. 10*. das *Belchin* mit dem Saffaran 1393 Sr VI, 1393. **8.** *Berold* von Ottindorf 1373 S III, 241*. *Beczco* Groze 1367 B 22*. *Beruschke* koch 1391 S VII, 36. **9.** *Berteram* von Yleburg 1369 S III, 3*. **10.** *Bertoldus* de Erfort 1287 Schöffe. Mit Beeinflussung durch Bartholomäus: Bartholdus Doringi 1369 B 30. Eine orthographische Nebenform ist Gertholdus (de Cindato = Bertold vom Zindal); ebenso neben Girlach auch Byrlach. **11.** *Bruno* Herdeni 1289 Schöffe. Brwne Berusch 1354 S I, 258. **12.** *Burgold* warmut 1398 Sr XI, 20. **13.** *Burkhardus* pellifex 1289 Schöffe. Borchart sporer 1365 S II, 314*. **14.** *Deinhardus* 1337 Schöffe. **15.** *Dieter* 1318 Reg. 3755. **16.** *Dittmarus* de Pomerio 1287 consul. Ditmar czymmirman 1347 S I, 53*. **17.** *Diterich* lwirlin 1361 S II, 125 = *Dityl* lwirlin S II, 143*. *Ditil* mentiler = *Ditusch* menteler 1369 S III, 42. Dityl wyssgerwer 1345 S I, 2 u. ö. immer so, 3 mal. *Diczke* von Baruth 1393 Sr VI, 102. Ich stelle Diczke zu Diterich. An und für sich könnte es auch zu 15, 16 oder 18 gehören; doch treten diese an Häufigkeit ganz gegen Diterich zurück, und nur von beliebten Namen werden KF. gebildet. **18.** *Ditwin* Dwmlozc 1382 Schöffe. **19.** *Hebirhardus* carnifex 1309 Cod. III, 22. *Ebirlin* schroter 1361 S II, 133. Abirlin Hak drotczier 1386 B 28*. **20.** *Eckehart* von dem Brige 1349 S I, 96. Katharina Eckils tochtir 1346 S I, 42*. **21.** Jakusch der lantschriber von Crokaw, *Elger* s. Sohn 1375 S IV, 45. **22.** *Engilbrecht* messerer 1349 S I, 122. **23.** *Engelgerus* Engelgeri 1292 cons. *Engeluscho* von Cruczeburk 1330 Reg. 4966. Aengeluz 1309 Cod. III, 22. **24.** *Erhardus* Rymer 1399 B 46. **25.** *Ericus* de Borch 1249 Reg. 696. by Erycen von Crocow 1362 S II, 161*. Herich wanknecht 1383 S V, 46. **26.** *Ermbrecht* der schulmeistir cz. Sct. Mar. Magdal. 1349 S I, 107*. *Ernko* de goltperg 1357 cons. *Irmil* von der Olsin 1347 S I, 53. **27.** vgl. Strackerjan S. 28. Else,

Gertrud, Hannos u. *Vitus* Kinder des Cunzke Thomaskirche 1363 S II, 189. **28.** *Velkil* vurman 1367 S II, 381. Taufname? vgl. u. d. entspr. FN. KF. zu volc-. **29.** *Frederich* steuber 1369 S III, 45 = *Vridil* stouber 1355 S I, 298*. *Friedeman* von Schweidnitz 1332 Reg. 5153 (hierher?). *Fricze* alde 1346 S I, 43* u. ö. *Fricz* Pawil kursners brudir 1354 S I, 277*. **30.** *Frisco* de Swidenicz 1297 u. 98 cons., Vrisco de Schaczowe 1349(—60) Cod. III, 152 u. 153. Nur diese beiden. **31.** *Gebbehardus* (Gebhardus) cerdo 1293 ff. Schöffe; Gebehart Ryschen son 1353 S I, 251. **32.** *Gerhart* de Mulheim 1293 Schöffe. Gerhart ber 1354 S I, 273*. **33.** *Gerlach* der landvogt 1349 S I, 116 = *Girlacus* der landvogt gewest ist 1351 S I, 187 = (?) *Girlacze* 1366 S II, 327*. *Girke* von brunswig 1345 S I, 12*. *Gerke* = *Girke* vom Senicz 1347 S I, 69* u. ö. *Geracz* von Seygicz 1380 S IV, 257*. **34.** *Gisilbertus* de Swidenicz 1297 u. ö. cons. **35.** her *Gisilher* vom Brige 1371 S III, 136*. Gislerus de Gorlicz 1266, Korn 28. *Gysil* von der Olsin 1352 S I, 239 u. 1358. *Gizko* de brunswic 1336 ff. cons. (5 mal). Gisko Glesil 1324 ff. cons. (10 mal). **36.** *Godefridus* albus 1266 cons. Gotfrid garnczuger 1365 S II, 292. *Gotkinus* Schöffe 1254. *Gotke* arnold vusils son 1347 S I, 56*. Albertus Leshornus, *Gőcze* s. Sohn, Handw.-Stat. 2. Cunradus de Cunczindorf filius fratris Gaczconis 1328 H.h. 1. *Gaczco* = *Gőcze* 1392 Sr V, 79. *Goczil* von Prage 1362 S II, 178*. **37.** *Gothardus* cultellifaber 1284 B 25. *Godinus* soltetus 1214, Korn 1. Anne di Godin kaczinschinders eliche husvrowe gewest ist 1346 S I, 33: Godin ist wohl Genit. von Gode. **38.** *Goblo* (de Lubec) 1288 cons. u. ö. *Geubil* von Kalis 1370 S III, 48*. Gobil < god + b — + l. **39.** *Griffinus* 1301 cons. **40.** *Grimil* korsner 1350 S I, 141. **41.** Kath. *Gundrams* tochtir, Gundram ir son 1348 S I, 86. **42.** *Gunther* mwgerer, Anne s. Frau = *Gunczil* mwirir, Anne s. Frau 1360 S II, 104* u. ö. Gunczil vurman 1360 S II, 108 = Gunther vurman 1364 S II, 212* u. 1367. *Gwlke* < gund- + l + k; Gwlke u. Nickil Ditmar 1352 S I, 238*. **43.** *Hartlip* pellifex 1299 cons. *Hartlib* koler 1360 S II, 116 = *Hartman* koler 1357 S II, 22* = *Hartusch* koler 1356 S I, 318*. Hertil kann auch aus -hart entstanden sein, vgl. Noldil: Arnold; *Hertil* von Glogow 1345 S I, 10*, Hertil s. Sohn 1348 S I, 87 u. 1349, Jutte Hertilinne von Głogow 1358 S II, 30. **44.** *Heydenricus* de Molheym 1321 cons., vgl. Fm. 737 und Socin 210. **45.** *Heilman* Ditmar(s) 1352 S II, 224*. **46.** *Henrich* rosinlechir 1357 S II, 2*. *Heinricze* imme hofe 1369 S III, 3*; Heinrice weisse 1394 S VIII, 162*. In *Heinone* Aldin 1348 H.h. 2*; *Hene* der goltsmit 1371 S III, 136. *Henricus* de Owe 1315 Schöffe = *Henmannus* de Owe 1320 cons.; Heinman (Heyneman, Henman) de Woycesdorf 1295—1325 im Rate; Henneman de Adelungisbach 1302 Cod. III, 8; Henricus David 1313 cons., dann 4 mal Heyneman David. *Heinischo* Czwirus 1328 H.h. 1. der weninge *Heynusch* 1350 S I, 133 u. ö. *Heinusch* schonhor 1345 S I, 4 u. ö. = *Heyncze* schonhor S I, 13*; *Heinusch* botener 1345 S I, 7 = *Heyneman*

botener 1346 S I, 39 u. ö. = *Heyne* botener 1347 S I, 54*. *Heinacz* frederich 1400 Sr XIII, 10. Henningus Mulheym 1300 u. 1304 cons.; *Heyningus* pistor cons. 1315 = *Heningus* pistor cons. 1319 = *Hennyngus* 1309 Cod. III, 25. Heinke algart 1349 S I, 111 u. ö.; *Heinke* clette 1357 S II, 17 u. noch 7mal = *Henke* clette 1371 S III, 107 (in dieser Urkunde beide Formen); *Heynke* kucheler 1360 S II, 77* u. 1361 = *Hencze* kucheler 1363 S II, 194* u. 1367 = *Heincze* kucheler 1364 S II, 235*; *Heinke* bankow 1365 S II, 319*, 1360 u. 1371 = *Heinrich* bankow 1370 = *Heyncze* bankow 1371 S III, 111; *Heinke* von der kleyn Olsin 1359 S II, 54* u. ö. = *Heynczke* de parva Olesna S II, 296* = *Henczke* v. d. kl. Ols. 1370 S III, 55*; *Henke* Dresden 1362 S II, 167 u. ö. = *Heinke* Dresden 1370 S III, 91; *Henneke* goltschmid 1348 S I, 74, 1354, 1361, 1362 = *Henke* goltsmid, Katharina s. Frau 1369 S III, 42* = *Heinke* goltsm., Kath. s. Frau 1360 S II, 98* = *Hene* goltsm. 1371 S III, 136; *Hinco* hut 1387 Cod. III, 141. *Heincze* bwch 1345 S I, 20 u. ö. = *Hencze* bwch 1337 S I, 327*; *Heincze* volde 1364 S II, 208 = *Heinrich* volde (volda) 1369 S III, 12 u. ö.; *Heincze* teschener 1366 S II, 331 = *Hencze* teschener 1369 S III, 3; Pecze im loch, *Heincz* s. Bruder 1352 S I, 215 = *Heyncze* loch 1359 S II, 56*; Meyster *Heynczil* kiczinger, Kath. s. Frau 1346 S I, 36 = *Heinrich* kiczinger, Kath. s. Frau 1351 S I, 169*; *Heincz* smarsow 1351 S II, 236 u. ö. = *Heincze* smarsow = *Heinke* sm.; *Heinsch* Tannenfeld 1347 H.h. 2*; *Heynczil* goltsmit (Anne s. Frau; s. o.) 1350 S I, 165 u. ö. = *Heynczke* g. 1349 S I, 104; *Henczil* de Waldow 1336 H.h. 1 u. 1367 = *Henkschil* Waldow 1364 S II, 211*; Niclos rosinstengil, Henczil s. Kind 1356 S I, 314*; Beleg für Henczke s. o. Heinke v. d. kleyn Olsin. **47.** *Heise* KF. zu Heidenreich? vgl. Schiller-Lübben II, 225 b und Kleemann S. 47 Anm. Heyso apothecarius 1287 Reg. 2042. **48.** *Hempe* < hagan + b—. Hempe rote 1366 S II, 363 u. ö.; *Hempil* Girlach de Stynavia pistor 1376 B 2*. **49.** *Hellinboldus* inter brasiatores 1348 S I, 82. **50.** *Hellenbrechtus* 1254 scabinus = *Helbert* 1255 Reg 903. **51.** *Helwig* de Boleslawicz 1264, Korn 30 u. ö.; Nickil Mertin, Helwig s. Sohn 1357 S II, 10*. **52.** *Herbort* Ny. clemmen son 1370 S III, 75 = Herbort clemme 1371 S III, 108. **53.** *Herdegnus* 1266 cons. u. ö.; Herdan schuwurcht 1348 S I, 72 u. ö. **54.** *Hermon* murator 1366 S II, 361* = *Herman* mverer 1367 S II, 280; *Hermenchin* 1363 S II, 263 = *Hermanchin* 1365 = *Hermenczil* 1365 S II, 290. *Menczil* habelust 1351 S I, 175* u. ö. **55.** Heinrich der statschriber gewest ist, *Herwyg* s. Bruder 1352 S I, 236. **56.** *Hildebrandus* monetarius 1306 u. 1310 cons. **57.** *Howald* slechtinger 1346 S I, 47. **58.** *Ytke* becker 1357 S II, 15*. *Ittlo* 1362 B 7. **59.** Tilo, Hannos, *Jordan* brudir genant von Gandirsem 1377 Cod. XI, 91. Jordan ist auch Judenname, vgl. FN. v. Örtlichkeiten, Anm. **60.** *Katzinus* gusgener 1352 H.h. 4. **61.** *Kolbo* de Brega 1347 H.h. 1. **62.** *Conrat* altman 1348 S I, 87* = *Cunat* altman 1357; *Cunot* vuchsil 1361 S II, 168 u. 1364 = *Cuncze* vuchsil 1368 S II, 422 = *Conrat* vuchsil 1369 S III, 5*. An-

dresen ZfdPh. XX, 252 setzt Kunath = Kunhard. Cunot berchtin 1345 S I, 3 u. noch 7mal; Chunatus baran 1274 Reg. 1478; Cunadus us der helle 1345 S I, 1*; *Kunetil* kochirdorf pellifex 1373 B 52*. *Cune* botener 1348 S I, 91* u. noch 5mal; *Cuncz* von Crocow 1391 B 34*; *Cunczil* an der ecke 1345 S I, 8* u. noch 3mal; *Kunczlinus* sartor 1357 H.h. 8; *Cunczke* stricholcz 1360 S II, 94 u. noch 8mal; *Conczke* Frederman 1367 S II, 382 u. ö. **63.** Nickil beder, *Lenhard* seiner Tochter Sohn 1369 S III, 28*. Die Form Leonhard nur in lat. Urkunden. **64.** Her *Lewe* Hern Otten von Borsnicz capellan 1363 S II, 268; *Lewe* kursener 1345 S I, 16* = *Lebil* k. 1352 S I, 231*; vgl. PBB. XIII, 387. Lewe ist auch Judenname, vgl. FN. v. Örtlichkeiten, Anm. **65.** *Lodwig* von Polkinhayn 1360 S II, 113. **66.** *Lupertus* Mersche 1387 Cod. III, 140. **67.** *Lupolt* der becker 1371 S III, 145*. **68.** *Luthold* Niclos von Lemberg son 1357 S II, 15*. *Lwtke* goltsmed 1347 S I, 48 u. ö. **69.** *Meinhart* Messerer 1360 S II, 97* u. ö. *Meineke* Junge von Thoren 1386 S V, 173 u. ö. **70.** *Merbot* von hugewicz 1369 S III, 3*. Merusch KF. hierzu? *Merusch* 1351 S I, 175. **71.** *Merklo* grasfinger 1298—1330 oft erwähnt (1312—22 im Rate). **72.** *Nenkerus, Nankerus* de Lemberg 1367—82 im Rate. **73.** *Ortlip* harm der kursner 1360 S II, 100*. **74.** *Ortolphus* carnifex 1294 scabinus. *Ortlouf* Harig 1372 S III, 172; zur Form Ortlouf vgl. Andresen, Altd. PN., S. 13 u. 14. *Ortel* et Nicolaus frater suus 1365 S II, 297. **75.** *Oswald* messirir 1360 S II, 95*. **76.** *Otmar* seyler 1375 S IV, 43*. **77.** *Otte* heftiler 1345 S I, 15 u. ö.; *Ottil* sniczer 1348 S I, 85* u. 1350. **78.** *Poppe* von Hugwicz 1349 S I, 95* u. ö. **79.** *Rabo* famulus civitatis 1355 H.h. 5*. **80.** *Ramnoldus* de Rosicz 1385 Sr I, 109. **81.** Petir *Reinhers* son von Stabilwicz 1347 S I, 48*. **82.** *Reinolt* von der Olsin 1348 S I, 75. *Rennus* Remigius 1346 Cod. III, 71. *Reinczk* slechtinger 1355 S I, 303* u. ö.; *Rencz* wisgerwer 1367 S II, 367* u. ö. **83.** *Reiprech* bolcze 1393 Sr VI, 102. **84.** *Rychil* vurman 1347 S 49 ? = *Richart* vurman 1356 S I, 213*. **85.** *Rorecht* Sohn der Hedwig von Heydinrichsdorf 1357 S II, 9*. **86.** *Rudger* = *Rudlo* steinkelr 1344—61 im Rat; *Rudil* vischer 1349 S I, 96 = *Rudusch* vischer 1354 S I, 257. **87.** *Rudolf* Truchtlip 1331 Handw.-Stat. 5* u. Korn 140. **88.** *Siboto* de Zindal 1289 scabinus u. ö. **89.** *Sybrecht* consul 1320. *Seibke* gelhor 1396 S VIII, 74*. **90.** *Syffrid* wemmener 1345 S I, 28 = *Syffred* wemeler, Franczke s. Sohn 1351 S I, 188 = *Sydil* wemener, Franczke s. Sohn 1351 S I, 184*. *Sidilman* de Senicz 1323 u. 1329 consul. **91.** Der Name tritt das erstemal 1377 auf, und zwar bei einem Kinde, S IV, 143: Ny Polen, Ny und *Sigmund* sins brudirs tochtir kindir; in der folgenden Zeit, zumal in den 90er Jahren ist er nicht selten. Der nachmalige Kaiser Sigismund ist 1368 geboren. Man wird also wohl einen Zusammenhang annehmen dürfen. **92.** *Tammo* = Tancmar belegt Stark 115. Tamme vlosser 1363 S II, 283 u. ö. *Temyl* winczeppe 1373 S III, 240. **93.** *Tilco* Dürrindorf 1364 S II, 199; *Thilo* niger 1327 cons. = *Tilman* swarcze 1327 Reg. 4671; *Tilusch* boydan 1346 S I, 25*.

94. *Time* = Ditmar, Stark 112. Thime von der Olsin 1346 S I, 31*. Her *Thymon* von Koldicz 1370 S III, 92; zu -mon = -man vgl. den Beleg unter 54. **95.** *Ticzko* de Furstenow 1366 S II, 350 = *Tycze* von F. 1373 S III, 119. **96.** *Trwtil* 1363 S II, 281. **97.** *Ulrich* kannengisser 1349 S I, 101* u. noch 5mal. *Vll* plethener 1362 S II, 165 = *Ulrich* plethener 1363 S II, 253* = by *Ullin* pl. 1356 S I, 316 u. ö. *Ulmannus* de Swidenicz 1315 cons. *Ulusch* 1368 S II, 414*. *Vczco* caupo 1390 Sr III, 18. **98.** *Walther* ber 1353—65 im Rat = *Weltir* ber 1370 S III, 50. *Walczil* beler 1370 S III, 65* = *Welczil* b. 1364 S II, 207. **99.** *Wernherus* scultetus de Schonfeld 1358 H.h. 11* = *Wernusch* von schonuelt 1369 S III, 2*. *Wernco* Hytuelt 1393 B 37. **100.** *Wikman,* Wichman 1287—1315 im Rat, 25mal. Dazu oder zu einem anderen wig- ist *Wygil* KF. Wigil de Petirsdorf 1397 B 42*. **101.** Katharina voytinne in der Nwenstat, Nickil u. *Wynant* ihre Söhne 1349 S I, 102 = Nickil u. *Winlin* der voytinne sone i. d. N. 1349 S I, 99*. **102.** *Willusch* von Wras 1359 S II, 49* u. noch 5mal; Willusch (= Welusch) Rymer 1346 S I, 32 u. noch 8mal; *Wilczke* von der Olsin 1359 S II, 50. **103.** *Wilher* 1287 scabinus. **104.** *Wilricus* Bresin lanifex 1372 B 44. **105.** *Wymannus* Tincz 1370 B 33*. Wyman kann auch KF. zu Wynant sein. **106.** *Winrich* melczer 1359 S II, 88* u. ö. **107.** Zum Stamme wid-: es konkurriert der gleichlautende slav. Stamm (Witoslaw). *Witte* von dem Brige 1347 S I, 51; *Witko* frater Stoschonis 1328 H.h. 1; Witche von Proczkinhayn 1345 S I, 5 u. ö.; Wetche Weber textor 1349 B 45; *Witkelo* institor 1313 Cod. III, 38 = *Wittelo* institor 1315 consul. **108.** *Wolfhart* patirnostir 1371 Cod. III, 122. **109.** *Wolfmarus* de Lubec 1340, Korn 166. **110.** *Wolfram* de Kemenicz 1328 H.h. 1. *Wolfil* ysingretil 1356 S I, 326. **111.** *Junge* de Adelungisbach 1329 H.h. 1. **112.** *Mwlich* de Rydeburg 1328 H.h. 1 u. ö. = mhd. müelich, md. mulich = müeje verursachend. **113.** Heydenricus de Predil, *Spigil* filius sororis suae 1329 H.h. 1. **114.** *Adam* de Waczinrode 1351, Korn 21. **115.** *Alexander* = Allexius, vgl. Cod. VII, 2, 263. Alke rotinne, Alexander ihr Sohn 1366 S II, 363*; *Allexius* sororius des Nic. kenthener 1365 S II, 306*. Sander auch hierher? vgl. Kleemann S. 77; di Sanderinne 1345 S I, 12*. **116.** *Ambrosius* 1382 S V, 36. **117.** *Andres* der schultheis czu Gnechwicz 1346 S I, 29 = *Andirke* d. sch. czu Gn. 1355 S I, 289*; *Andirke* gurteler 1352 S I, 197* = *Andirlin* g. 1354 u. 1359 = *Endirlin* g. 1357 u. ö.; *Andris* torener 1371 S III, 137 = *Endirlin* Thoruner 1362 S II, 178*. Mit spezifisch polnischer Lautgestalt Jandirke (vgl. unten Nr. 178 Jagmyn). *Jandirke* vlechtener 1356 S I, 311* u. ö. **118.** Hannos u. Peter goltsmide genant, *Augustinus* ihr Schwager 1363 S II, 249*; *Austein* 1386 S V, 173*. **119.** *Balthasar* Bavari 1395 scabinus. **120.** *Barthilmeus* scheczil 1370 S III, 51* = *Barthus* scheczil 1370 S III, 60*; *Bartilmeus* wolf, in ders. Urkunde *Barthus* wolf 1370 S III, 60*; *Baltilmis* mildinhoupt 1378 S IV, 191; *Bartke* czigilstricher 1347 S I, 67* =

Bartusch cz. 1348 S I, 83*; *Bartke* vlosser 1350 S I, 136 u. 5mal = *Bratke* vl. 1347 S I, 49 u. ö.; *Bartil* Hasseler 1368 B 24*. **121.** Benusch, Benco stelle ich zu Benedictus, nicht zu berin-, vgl. Benedicta = Benusch bei den weibl. Taufnamen Nr. 31. Her Johannes der crucziger Hanken czambors son, Niclos u. *Benedict* s. Brüder 1361 S II, 126*. *Benusch* Vreudinrych sellator 1368 B 26. *Benco* de Nymkinne 1364 B 11. **122.** Paulyne dy Mertinynne uf der Swidniczischen gassen, *Blasius* ihr Sohn 1352 S I, 230*. **123.** *Beda* Cunradin aptekers son 1385 S V, 139*. **123 a.** *David* pfwter von Legenicz 1356 S I, 308. **124.** *Dominicus, Domnic* häufig. **125.** *Erasmus* Lorencz godin Bruders Sohn 1367 S II, 366*. **126.** *Ermelaus* (Hermelaus) campanator apud St. Mar.-Magdal. 1364 S II, 240*. **127.** *Felix* becker 1349(—60) Cod. III, 98. **128.** *Franciscus = Franczke = Francz = Frenczil = Frenczelin* sehr häufig. **129.** *Fabian* oczke 1385 S V, 131. **130.** Caspar u. *Florian* Kinder des Otte gewandscherer 1387 S VI, 17. **131.** *Gabriel* 1365 S II, 292*. **132.** by Meister *Georgien* 1349 S I, 118; *Georgius* lintworm 1364 S II, 202 = *Jurge* lintworm 1360 S II, 88*; *Jurge* wolwasch 1385 S V, 128* = *Georius* volwasch 1385 Sr I, 5; Georius Styg in hemil cingulator 1384 B 25; Jůrge vom Tost 1357 S II, 8 u. ö. = Georgius de Tost 1364 S II, 223; *Jurge* stoyan 1361 S II, 145 u. ö. = *Jôrgl* st. 1362 S II, 156*. **133.** *Gregor* burgermeister 1359 S II, 52 u. ö. **134.** *Jeronymus,* mit slav. Einfluss aus Hieronymus. Jeronymus Kynast 1399 B 45. **135.** *Jacob = Jeckil = Jacusch* sehr häufig. **136.** *Johannes* sehr häufig. Bei der Form Henczil konkurriert die entsprechende KF. von Heinrich (vgl. Nr. 46). Natürlich besteht die Gleichheit nur im Schriftbilde, lautlich sind die Formen durch die Quantität und wohl auch Qualität des Stammsilbenvokals unterschieden gewesen. *Jan* von Wilczcowicz 1363 S II, 269* = *Jone* de W. 1364 S II, 236* u. ö. *Janko* de Glogovia 1372, Korn 273; *Jenchin* von Czockelow 1369 S III, 3*; *Janchin* Wernheri 1382 B 18*; *Janusch* Lodwig Doringis son 1361 S II, 129*; *Jenusch* gurteler 1363 S II, 269; *Jenscho* de Gorlicz 1285—1316 im Rate, 15mal; *Jone* de Borsnicz 1351 H.h. 3 = *Johannes* de B. 1356 H.h. 6 = Her *Hannos* von Borsnicz 1357 H.h. 7*; *John* Hern Engilgers 1301, Korn 70; *Jeschke* anezele 1345 S I, 98* u. ö.; *Hannos* anesorgen 1349 S I, 101 = *Hanke* a. 1360 S II, 95* = *Johannes* a. 1361 S II, 117; Hanke (von) Wras 1344—63 im Rate, 16mal so; *Hanke* Bwdessin 1346—78 im Rate, 19mal so, 6mal *Johannes; Hensil* von der Hart 1350 S I, 1363* = *Hanke* de H. 1364 S II, 202 = *Hannos* de H. S II, 393*; *Hensil* gůnczil 1360 S II, 93 = *Henlin* g. 1362 u. ö.; Henlinus de Glogovia 1347—74 im Rate, 22mal so; *Hanman* de Gint, Margar. s. Frau 1372 S III, 137 = *Hannos* de G., Marg. s. Frau 1356 S I, 324 = *Joh.* de Ginth 1351 u. 1352 im Rate; Hanman, Johannes, Jacob fratres filii Pauli pellificis 1366 S II, 324*; *Hancz* von Zarow 1349 S I, 126*; *Henczil* pechman 1369 S III, 11 = *Hensil* pechman in ders. Urkunde = *Hannos* pechm. 1346 S I, 41; Hannos u. Hanke Söhne der

Hese Peter cromerinne 1357 S II, 7*. **137.** Stadler, Heiligenlexikon III, 177 b: „St. Jobst (auch Jost) wird für S. Jodocus gebraucht“. Näher läge doch, an S. Jobus = Hiob zu denken. Auch Einfluss von Justus mag vorliegen. *Jost* schilder textor 1385 B 26*; Domino Jobsam Pastericz 1387 Cod. III, 140. **138.** *Caspar* Czadilmait 1398 cons. **139.** *Zacherys* rulke 1347 S I, 68 u. ö.; Czacherus de Czonotin 1381 B 16*; *Zachmannus* 1310 scab. **140.** *Kilian* 1395 S VIII, 35. **141.** *Clemens* pellifex 1367 S II, 375 u. ö. Clement mit t zeigt slav. Einfluss (Kliment = Clemens); *Clement* gurteler 1350 S I, 135. Slav. KF. dazu ist Klimke; der Name wurde in spätgriechischer Lautgestalt übernommen, daher das i. *Clymke* von Malkwicz 1370 S III, 46*. **142.** *Kirstanus* de Kanth 1328 scab., wechselnd mit Kristanus. **143.** Peczco de Swobisdorff, Clemens u. *Cristoph* s. Kinder 1351 Cod. IX, 615. *Kristil* pfyfer 1356 S I, 312 u. ö. **144.** *Lorencz* beder 1352 S I, 232; Laurencius de Brega 1387 Cod. III, 143. **145.** Markus unde *Lukas* 1369 S III, 37. **146.** Slancz molendinatoris filius *Marcus* 1378 B 7*. **147.** Die poln. Form ist Marczinko; sie kommt nur einmal vor: *Marczinke* virtil 1395 S VIII, 7; *Martinus* grisow 1367 S II, 383 = *Mertin* gr. 1370 S III, 46*. **148.** *Maternus* gurtelers eydem 1394 Sr VII, 15. Es scheinen Verwechslungen mit Martinus vorzukommen: Margarethe von La, *Materne* ir son 1347 S I, 75* = Marg. v. L., *Martinus,* Hannus, Niclos, Agnite ihre Kinder 1348 S I, 84; *Martinus* gleserdorf 1355 S I, 278* = (?) *Maternus* gleserdorf 1362 S II, 173*. **149.** Niclos berusch, *Mathis* s. Sohn 1348 S I, 54* u. ö. = *Maczke* s. Sohn 1350; Hannos kursner czu Kalis, *Mathis* s. Sohn 1352 S I, 243* = *Maczke* s. Sohn 1360. **150.** *Moricius* 1364 S II, 229. **151.** *Michaelis* brigers sone Nicol., Joh. u. *Michael* 1364 S II, 228* = Johannes u. *Michil* Briger fratres S II, 394 = Hannos Michil brigers son 1369 S III, 8 = Her *Michil, Michil* brigers son 1371 S III, 124. **152.** Nicolaus mit seinen KF. sehr häufig. *Nickil* von Ache 1349 S I, 103* = *Nicze* von Oche 1352 S I, 240*; *Nichuso* de Munstirberg 1310, Korn 87; *Nicolaus* de Kanth 1343 im Rate = *Claus* de Kant 1344—48 im Rate; Niczco de Grschcowicz 1351 H.h. 3; *Close* Synnengebil 1388 B 31. Die KF. vom 2. Bestandteil sind viel seltener. Poln. heisst Nicolaus Mikołaj. Diese Form kommt hier nicht vor, wohl aber KF. davon: *Mikusch* vischer 1346 S I, 45*. *Miczco* de Massow 1364 S II, 222. Auch *Mikno* ist so zu erklären. In einer Grodeintragung (Gerichtseintragung) von Sieradz de 1407 kommt ein Frauenname Michna vor, KF. zu Mikołajewna; Mikno ist der männliche Name dazu. Mickno Petranowicz tabernator 1373 B 54. **153.** *Patrice* Bogusch sebinwirts son 1371 S III, 123 u. ö. **154.** *Pauel* sehr häufig; poln. KF. Pasco. *Paschke* vischer 1352 S I, 212; davon Peschil: *Peschil* Muchener 1369 B 28*. **155.** *Peter* Bavari junior 1372—97 im Rate, 21 mal so; *Peczco* Beyer 1344—80 im Rate, 22 mal so im Cod. XI, auch in den Schöffenbüchern immer Pecze; bei anderen Leuten wechselt Peter u. Pecze regellos. *Pecze* teppilwode 1360 S II, 116 = *Peczil* t. 1370 S III,

47*; *Pecz* Tincz 1366 B 20 (nur hier die Form ohne -e); *Petrusch* Mertin 1350 S I, 141*; Meyster Johannes Grudencz Schwager *Peterlin* 1358 S II, 41* = *Peter* u. Peterlin in ders. Urkunde 1360 S II, 85; *Peter* rosinstengil 1345 S I, 12* u. 8mal = *Peterman* r. 1349 S I, 119* u. 6mal. Die Form Petran zeigt die Erweiterung mit dem beliebten poln. Suffix -an (vgl unter Nr. 186); *Petran* vischer 1365 S II, 291. **156.** *Peczold* adelar 1354 S I, 258*. **157.** *Pilgrim.* Es ist wahrscheinlich christliches und germanisches in diesem Namen zusammengeflossen (bil + grim). **158.** *Phylip* vlosser 1362, 1352 S I, 191*. **159.** *Raphael* Goltberg 1394 Sr XII, 20. **160.** *Salomon* 1309 Cod. III, 25. **161.** Ist Klostername: Elzebeth soror *Scolastici* de St. Johan. 1366 S II, 349. **162.** *Siluester* 1396 Sr VIII, 59. **163.** Kethe *Symanin*nne 1360 S II, 80 u. ö. = K. *Symon*ynne 1362 = Johannes der Symaninne eydem 1370 S III, 68* = Joh. d. *Seman*ynne eydem 1371; *Simke* von Zarow 1345 S I, 13 u. ö. In poln. Lautgestalt Schimko: *Schimko* Rathibor 1370 B 34. **164.** *Steffen* von Gogelaw 1359 H.h. 13; her *Stephke* von Wirbin 1346 S I, 45; *Stefanus* de Swenkinfeld 1351 H.h. 3 = *Stafke* von Sw. 1345 S I, 19 u. ö.; by stepfin pysker 1374 S III, 247. In poln. Lautform Czepan; Nicol. de Olesna filius *Czepani* 1379 B 10. **165.** Johannes czwirner, *Thadeus* filius suus 1366 S II, 361. **166.** *Tobias* consul 1352. **167.** *Thomas* häufig. *Thomkonis* de Piskopicz filius 1370 B 36; *Domke* de Ulbrechtsdorf 1370 B 32; *Thomil* Beyr 1375 S IV, 66 u. ö. **168.** Tonis KF. zu *Antonius; Tonis* moler 1347 S I, 52* u. ö. **169.** *Urban* kursner 1358 S II, 25 = *Orban* der kursner 1371 S III, 99*. **170.** *Vincenc* von bogenow 1368 S II, 440; *Feczencz* sponsbrucke 1407 cons., sonst Vincentius. **171.** *Alkyt* de Lesna 1363 B 71*. Aus gr. *Ἀλκείδης* (= Herakles, Enkel des *Ἀλκεύς*) in spätgr. Lautgestalt. Eine Parallele hierzu bildet der in Posener Grodakten vom Jahre 1390 erscheinende Name Jaktor = Hektor (vgl. Hedwig : Jadwiga; Hieronymus : Jaroslaw). Es ist trotz des grossen Zeitunterschiedes vielleicht nicht müssig darauf hinzuweisen, dass in Gogols (1810—1852) Roman „Tote Seelen" ein Alkid u. Temistokleusz vorkommt. **172.** KF. zu bog- (Boguslaw); Her *Bogusch* vom heyligen crucze 1351 S I, 180. **173.** *Bruniczlaw* de goltberg 1371 B 38*. **174.** KF. zu dobr- (Dobroslaw); Thomas des herczogen becker, *Dobke* s. Bruder 1349 S I, 108. **175.** Nicolaus der schultheis czu kochern, *Dremelik* s. Bruder 1360 S II, 84*. **176.** KF. zu Godislaw; *Gedco* de Cindato 1340 Cod. IV, 11. **178.** *Jagmyn* mit m ist wohl verschrieben für Jagnyn mit dem slav. Suffix -in, welches an weibliche (oder aber auch an männliche Stämme mit weichem Auslaut) antritt. Jagnin wäre somit „der von Jagna = Agnes (vgl. Andres : Jandirke) Abstammende". Oder Jagmyn mit m ist richtig mit dem Lautübergang des n in m wie in Mikołaj für Nicolaj. Jagmyn de Wirbyn 1386 B 28. **179.** KF. zu *Jaroslaw* (= Hieronymus); *Jaruschius* de Pogrella 1347 H.h. 1. **180.** *Iwan* russ. = Johannes (1395 erscheint Sr VIII, 26 ein Russe Yban). An den Iwein der Sage wird man also wohl nicht zu denken haben. Dominus Iwan 1301 Cod. III, 5.

181. Lasla u. Laske sind KF. zu *Ladislaus*. *Lasla* der arczt 1399 Sr XII, 9; *Laskin* (Genit.) gewest ist 1347 S I, 49*. **182.** *Pakusch* KF. zu pak- (Pakoslaw); Pakuschius de Lobin 1328 H.h. 1. **183.** *Procopius* Platener 1369 S III, 31 u. ö., einmal Procok pl. **184.** *Priczlaus* einmal, wo? **185.** *Czenko* mit dem Suffix -ek noch heut im Böhmischen lebendig; böhm. cenek „der Werte". **186.** *Schybanus*. Im Stamme steckt das Wort szyba = Scheibe. -an ist ein im slav. sehr gebräuchliches Ableitungssuffix (vgl. oben Petran : Peter Nr. 155). Es tritt auf in Partizipalformen wie Kochan, Odolan; ferner Milan aus dem Adj. miły = lieb; sodann Kuban = der des Kuba (Jakob); Sieradzan = der aus Sieradz (so könnte gebildet werden Gnieźnian = der aus Gnesen, Średzian = der aus Schroda); Pomarzany Plur. = die Kolonisten aus Pommern (ein Dorf im Posenschen); Wolan, von dem Subst. wola = der Wille usw. Erinnert sei auch an die abgeleiteten Kalendernamen Maximus : Maximian, Florus : Florian, Elias : Elian, die betreffs ihrer Endung wieder anders zu beurteilen sind. **187.** *Zobeslaus* genant Wacker 1319 Reg. 3901. **188.** *Stanislaus* wiltpreter 1365 S II, 289* = *Stenczlow* w. 1357 S II, 18 u. ö.; *Stanislaus* Vix alias *Stene* de Cracovia 1370 B 35; *Stanak* scultetus 1394 Sr VII, 3; *Stanke* glowacz 1356 S I, 321 = *Stanike* gl. 1360 S V, 77*. Zu den Formen Stach und Staschke vgl. Stäsche, Mitteil. d. schles. Gesellsch. f. Volksk. XIV (1905) S. 83/84. *Stach* von den Bethelern 1361 S II, 144; *Staschke* videler 1362 S II, 174. **189.** *Swantke* KF. zu Swantoslaw. *Swantke* 1348 S I, 92*; *Swanke* snyder 1363 S II, 252*. **190.** *Wabirske* (= Laurentius in der Bedeutung) vorspreche 1374 S IV, 7*; *Webirske* gleser 1367 S II, 374*. **191.** *Wenczeslaus* Rychil 1386 consul; *Wenczslow* vurman 1349 S I, 107; *Vinczlow* gebhardt 1370 S III, 48; *Wenczil* von der Vryenstat 1349 S I, 104*; *Wenczusch* in der Nwenstat 1345 S I, 11; *Wenczco* vom anger 1396 B 40*. **192.** *Woyslau* koch 1371 B 36*. **193.** *Wislow* (< Witosław) von Kant 1384 S V, 88. **194.** *Woyczech* vurman 1356 S I, 307 = *Woytke* vurman 1359 S II, 63*; *Woytke* vischer 1367 S II, 392 = *Woyke* vischer 1356 S I, 324; *Woytek* de Dupin 1362 B 5*. **195.** *Marske* KF. zu Marsilius (nur als FN. zu belegen). Marske 1345 S I, 27*. **196.** *Rubinus* Gallicus 1327 Reg. 4683.

C. Zur Erklärung.

In der Besprechung empfiehlt es sich nicht, deutsche und fremde Taufnamen grundsätzlich zu trennen, da die meisten der fremden sich durchaus den deutschen Lautverhältnissen angepasst haben und besonders in der Entwicklung von KF. denselben Gesetzen folgen.

a) Vollnamen.

Die Menge der vorkommenden altgermanischen Namen ist

in dieser späten Zeit schon sehr beschränkt; ihr Verfall beginnt im 10. Jhd. und nimmt nach 1150 rapide zu (Socin 121 ff.)[1]). Besonders bemerklich macht sich diese vielfach auch durch lautlichen Zusammenfall bedingte Verarmung in den zweiten Stämmen. Während die Zahl der verschiedenen Stämme an erster Stelle bei 82 Namen noch 50 beträgt, kommen an zweiter nur noch 22 verschiedene vor. Es sind dies die auch schon im ahd. weitaus beliebtesten Stämme: -hard (in 13 Zusammensetzungen), -wald (9), -breht (9), -her (7), -rich (7), -ger (3), -mar (3), -wig (3), -ram (3), -frid (2), -lib (2), -bold (2), -bot(e) (2), -wolf (2), -win (2), -degen (1), -helm (1), -mund (1), -nand (1), -grim (1), -rat (1), -brand (1). Die Namen auf -man werden gesondert besprochen. Die auffällige Bevorzugung der Namen auf -hart hat ihren Grund in der Fortpflanzungsfähigkeit, die dieses Suffix im mhd. noch hatte. -breht ist die gewöhnliche deutsche Form (daneben auch -brech mit Abwurf des t), die lateinische meist -bertus. -wald ist zu -old geschwächt, zur Form Oswalt vgl. Socin 44. Formen auf -hold kommen noch nicht vor; nur wenn der erste Stamm auf t ausgeht, ist die Schreibung meist th; es ist anzunehmen, dass von aspirierten t-Lauten aus die volksetymologische Umbildung zu -hold ihren Ausgang nahm.

Die häufiger gebrauchten der fremden Namen werden in ihrer Gestalt verändert und deutschen Lautverhältnissen angepasst; daneben bleibt die ursprüngliche Form, besonders im lateinischen Ausdruck, weiter bestehen. Andreas > Andres; Mathias > Mathis; Zacharias > Zacherys; Nicolaus > Niclos; Michael > Michil; Bartholomäus > Bartilmeus, Bartilmis; Benedictus > (das Sigel, das die Hss. dafür geben, ist nicht mit Sicherheit aufzulösen, bundittus oder ähnlich); Dominicus > Domnic (Dompnig ist ein Breslauer FN. des 15. Jhds.); Simon > Seman; Paulus > Pauel, mit Einfluss des slav. Pawel; Martinus > Mertin, deutsch ausnahmslos mit Umlaut; Laurentius > Lorencz; Georgius > Jorge, Jůrge.

[1]) Über das Zusammenschrumpfen innerhalb der hier behandelten Periode vgl. die Tabelle unten (S. 27 ff.).

b) Kurzformen[1]).

Die fremden Namen werden ganz nach dem Muster der deutschen behandelt; den Stämmen im deutschen Namen entsprechen im fremden die natürlichen Sprechsilben.

Suffixlos hypokoristisch sind: Arndt; Francz; Jan, John; Jost; Claus; Tonis.

Die vorkommenden **Suffixe** sind: deutsche: e (< ahd. -o) und die Diminutivsuffixe (k), l, z, ing; slavische: (k), usch, isch, asch (alle Diminutiv). Die Suffixe sind nicht auf die Namen ihrer Sprache beschränkt. Es werden ebensohäufig KF. von deutschen Namen mit slavischen Suffixen und slavische Namen mit deutschen Kurzsuffixen gebildet (z. B. Ditusch und Peschil). **e.** Namen, die schon ahd. überhaupt nicht, oder nur ganz selten zusammengesetzt vorkommen: Brwne, Griffinus, Katzinus (über -inus s. u.), Otte, Time, Poppe. Poppe ist ein Lallname (= Folcmar, vgl. ZfdA. XIII, 578, dagegen Stark 34). Kürzungen aus zusammengesetzten Namen: Kolbo, Hempe, Cune, Rabe (?), Rennus, Tamme, Ulle, Witte. Danach neugebildet Close (u. Jorge). **l.** Es finden sich folgende Formen: Elbil, Noldil, Hempil, Ditil, Eckil, Velkil, Vrydil, Gobil, Grimil, Hertil, Irmil, Itlo, Lebil, Merkil, Ottil, Rychil, Rudil, Sydil, Temyl, Trutil, Wygil, Wittil, Wolfil; Bartil, Frenczil, Jôrgl, Jeckil, Hensil, Kristil, Nickil, Peschil, Stenczil, Thomil, Wenczil. Da dieses Suffix als Kurzsuffix immer gebräuchlich gewesen ist, ist bei vielen KF. deutschen Stammes nicht zu entscheiden, ob sie alt oder jung sind. Als alt und erstarrt charakterisiert sich durch seine Bildung Tile (die entsprechende lebendige Bildung des 14. Jhds. ist Ditil). Es wird nicht mehr als l-Kurzform empfunden; das zeigen die Weiterbildungen Tilke u. Tilusch; denn die hier auftretenden Suffixverbindungen l + k und l + usch kommen bei KF., die noch in ihrer Entstehung richtig empfunden werden, nicht vor (s. u.). **z.** Heise; Apecz, Fricz(e), Gocze, Heincz(e) (mit slav. Einfluss Heinsch, nur einmal zu belegen), Cuncz(e),

[1]) Vgl. H. Zimmer, Kelt. Studien, Kap. 10: Zur Personennamenbildung im Irischen, Abschn. 5: Zum Ursprung der Kosenamenbildung, KZ. XXXII 190 ff.

Rencz, Ticz(e); Hancz, Nicze, Pecz(e). Die Frage nach dem Alter der KF. ist ebenso wie beim l-Suffix zu beantworten. Eine erstarrte Bildung ist Heise. Über den e-Abwurf geben nur die Nominative Aufschluss, da die obliquen Kasus in jedem Falle auf -en ausgehen; das Material für die Beurteilung wird dadurch sehr eingeschränkt. Dem md. Lautstande gemäss ist Beibehaltung des e die Regel; Ausnahmen sind nicht häufig. Immer verlieren das e Hancz u. Rencz. Dieser Name kommt nur bei einer Person vor und ist da 2mal zu belegen. Ull, Fricz, Heincz, Kuncz, Pecz sind sehr selten; sie kommen je nur 1—3mal vor, während die e-Formen teilweise in die Hunderte gehen. 4mal ist Reinczk überliefert (Reinczke nie), wohl nach der Grundform Re(i)nz gebildet; denn sonst kommt beim k-Suffix der Abwurf nie vor. **ing.** Nur Heining, Hening. **k.** In dem Suffix -ke mischen sich deutsche und slavische Elemente. Im Slavischen stehen gleichberechtigt nebeneinander die Suffixe -ek und -ko (fem. -ka). Dieses letztere wird bei der Übernahme ins Deutsche gemäss dem Schwächungsprozesse, den die auch im Deutschen ursprünglich auf -o ausgehenden KF. durchgemacht haben, zu -ke (Paschko, KF. zu Pawel, > Paschke) und fällt daher mit dem gleichlautenden ndd. Suffix zusammen. Wo es an deutsche Namen antritt, ist eine Scheidung von diesem ganz unmöglich. Vergleicht man aber die ausserordentliche Verbreitung, die das slav. Suffix -usch im östlichen deutschen Sprachgebiet erlangt hat, so wird man auch für die meisten der Breslauer ke-Bildungen die Herleitung aus dem Slavischen vorziehen. Es finden sich folgende Formen: Baldekinus, Ernke, Vrisco, Girke, Giske, Gotke, Heinke, Itke, Lwtke, Meineke, Seibke, Tilke, Wernco, Witke; Andirke, Benco, Bartke (Barke, Bratke), Franczke, Gorcho, Jandirke, Jeschke, Janke (< Jóhann), Hanke (< Johánnes), Czenko, Marske, Paschke, Swanke, Simke, Schimke, Stanke, Stefke (Stafke wohl mit Einfluss des a der Vollform Stephan), Staschke, Thomke, Woytke (Woyke). Das slav. -ek (Stanek, Woytek) hat sich auf deutschem Boden nicht vermehrt, weil es keine verwandte Bildung vorfand, von der es hätte gestützt werden können. **usch, asch** und **isch** sind

slavisch-hypokoristische Suffixe. -asch und -isch sind im Deutschen nicht fruchtbar geworden, hingegen hat -usch (< -uch) auf deutschem Boden ausserordentlich stark gewuchert. Die hierher gehörigen Bildungen: Heinisch; Heinasch, Geracz; Bartusch, Benusch, Bogusch, Ditusch, Engelusch, Hannusch (gewöhnl. Hannos), Hartusch, Heynusch, Jacusch, Jarusch, Janusch, Merusch, Micusch, Nicusch (Mikusch ist ganz auf slav. Boden gewachsen, Nicusch zeigt Übertragung des slav. Suffixes auf die deutsche bzw. lateinische Lautform des Namens), Pakusch, Rudusch, Tilusch, Ulusch, Wernusch, Willusch, Wencusch.

Doppelsuffixe. Erstarrte: lin u. chen; da das n-Suffix allein nicht vorkommt, müssen sie als Einheit empfunden worden sein. Eberlin, Heinlin, Ullin, Winlin, Enderlin, Frenczlin, Henlin, (Peterlin s. u.); Jenchin, (Hermenchin s. u.). Lebendige: Mit verschwindenden Ausnahmen kommen nur die Suffixverbindungen z + k und z + l und auch nur in dieser Reihenfolge vor; z + k mit besonderer Vorliebe in der lat. Form, -czo statt -czko ist viel seltener. Diczke, Heinczke, Cunczke, Maczke, Miczke, Niczke, Reinczk, Ticzke, Vczco, Wenczco, Wilczke; Goczil, Gunczil, He(i)nczil, Cunczil, Menczil, Peczil, Ticzil, Welczil. Ausser diesen sind nur je einmal belegt Beruschke und Witkel; das letztere kann verlesen sein für Wittel. Tilusch u. Tilke gehören nicht hierher (s. o. beim l-Suffix) und ebenso Gwlke, für das dasselbe gilt, wie für die beiden andern.

Kurzformen vom 2. Bestandteil gebildet, sind selten: Claus, Close, Tonis, Sander, Hanke, Hannos, Hancz, Hensil, Henczil; Menczil, Noldil. Das Überwiegen der Fremdnamen erklärt sich aus dem lateinischen Betonungsgesetz.

Namen auf -man. Diese Namen bieten der Erklärung dadurch eine Schwierigkeit, dass der Stamm -man Kompositionsteil der altgermanischen Namen ist, später aber als Bildungssilbe für Koseformen gebraucht wird. Daraus ergeben sich Konkurrenzen. Koseformen: Heinman, Hanman, Peterman, Hartman (Beleg = Hartlip s. o.), Sidilman, Tilman, Zachman. Vollname: Herman. Zweifelhaft: Frideman, Ulman, Wigman, Wyman, Heilman.

Neubildungen aus Kurzformen. Es handelt sich hier um eine ähnliche Erscheinung, wie bei den Namen auf -man. Nach Analogie der Namen auf -old, -olf, -hart, breht werden in mhd. Zeit Neubildungen vorgenommen, indem diese teilweise schon ahd. zu Ableitungssuffixen herabgesunkenen Stämme an Kurzformen neu herantreten[1]). In Breslau ist nur Peczold zu belegen, entstanden aus Pecze + old[2]).

Kurzsuffixe an Vollnamen. Vereinzelt kommen Fälle vor, wo das hypokoristische Suffix an den Vollnamen tritt: Heinricze, Girlacze, Hermenczil, Hermenchin, Cunetil, Petrusch, Peterlin, (Jôrgl).

c) Deklination.

Deutsch. Das alte Verhältnis ist, dass (mit wenigen Ausnahmen: -bero, -boto), die Vollformen stark, die Kurzformen schwach dekliniert werden; im Akk. Sing. haben die Vollformen die (adjektivisch-pronominale) Endung ahd. -an > mhd. -en (vgl. Braune, Ahd. Gramm., § 195). Für die Breslauer Namen des 13. u. 14. Jhds. ergibt sich im allgemeinen Bewahrung dieser Deklinationsweise. Für die alten Vollnamen gilt das Schema Nom. Siffrid, Gen. Siffridis, Dat. Siffride, Akk. Siffriden. Übertragung der Nominativform in den Dat. und Akk. ist sehr selten. Die Kurzformen auf -e (-cze, -ke) deklinieren: Nom. Heincze, Gen. Heinczen, Dat. Heinczen, Akk. Heinczen ausnahmslos. Der Flexion der nichtdeutschen Namen steht man unsicher gegenüber. Im allgemeinen folgen sie der Deklination der germanischen Vollnamen, also der starken, jedoch tritt häufiger für den Dat. und Akk. der Nominativ ein. Im Dat. nehmen sie nicht selten die schwache Endung -en an. Ganz vereinzelt finden sich auch bei deutschen Vollnamen schwache Formen.

Die Deklination der KF. auf -e wird durch den gelegentlichen Abwurf des Vokals nicht beeinflusst. Nur Reinczk, das, wie oben erwähnt, nie das e zeigt, hat im Gen. Reinczkis (Dat. Reinczken). Die Namen auf -man zeigen als KF.

[1]) Belege bei Socin S. 176 ff. und Fm. unter Peter und Paul.

[2]) Das älteste Breslauer Adressbuch von 1832 hat den FN. Nitzoldi.

im Dat. mitunter auch die Endung -en. Auch Cunod, bei dem man zweifelhaft sein kann, ob es als Voll- oder Kurzform aufzufassen sei, zeigt infolgedessen den Wechsel von starker und schwacher Deklination. Die Kurzformen mit l-Suffix haben die schwache Deklination aufgegeben und deklinieren unter Einfluss des mhd. e-Abwurfs Nom. Nickil, Gen. Nickils, Dat. Nickil, Akk. Nickil. Nur im Dat. hält die alte schwache Form Nickiln der starken die Wage. Bei den KF. auf -usch gehen starke und schwache Flexion neben- und durcheinander. Schema: Jacusch, Jacuschin, Jacuschin oder Heinusch, Heinuschs, Heinusche. Auch hier hat das Schwanken seinen Grund in der Fremdheit der Bildung und der dadurch bedingten Isoliertheit.

Lateinisch. Es liegen vor die Endungen -us (-ius), -i (-ii); -o, -onis; -inus, -ini. Die Endung der Vollnamen ist us (ius), die der Kurznamen o, entsprechend der deutschen starken und schwachen Deklination (Tile < Tilo). Ausnahmen sind Erico neben Ericus, und Rennus. Das Schwanken der deutschen Deklination bei der KF. auf -usch zeigt sich auch in den lat. Endungen. Neben Jaruschius und Pakuschius stehen Hannuscho und Heinuscho.

Schwieriger ist die Endung -inus[1]) zu beurteilen; sie kann bei der Latinisierung deutscher Namen auf dreierlei Weise entstanden sein. 1. us kann an einen aus -win > -in geschwächten Stamm antreten (Crodowin = Rodinus), 2. us kann an eine KF. auf -i (Siginus : Sigi), -in (Himminus < Hymmo) antreten, 3. kann es sich um eine romanische Weiterbildung handeln (Aldebrandinus). So ergaben sich sehr viele Bildungen auf -inus; der etymologische Zusammenhang war nicht mehr klar; es wurde daher als lat. Endung empfunden, besonders da neben dem deutschen Conrad ein roman. Conradinus lag, und auch bei der Latinisierung anderer Bildungen verwendet. So sind die Breslauer Formen auf -inus zu beurteilen; denn deutsche Formen auf -in kommen hier nicht vor. Die Möglichkeit solcher lat. Bildungen auf -inus ist durch die KF. auf -lin gegeben, die latinisiert auf -linus endigen. Da nun auch einfache l-Bildungen vorkommen, so liegen nebeneinander -ilo und -ilinus. o kam aber auch ohne

[1]) Vgl. Socin S. 48 f. u. 176 f.

l als Endung bei KF. vor; daher wurde -inus als viertes Glied der Proportion -lo : -linus = -o : -inus auch als lat. Endung für andere KF. angewendet. So steht Griffo neben Griffinus, Godeko neben Godekinus, es heisst Jeckelinus, obwohl Jeckelin nie zu belegen ist, ferner Baldekinus. Nicht zu denken ist bei den Formen auf -kinus an eine Latinisierung der ndd. Suffixverbindung -kîn; deutsche Formen auf -kin sind hier nicht zu belegen.

d) Häufigkeit des Vorkommens.

Über die Häufigkeit der Vornamen sollen die beiden folgenden Tabellen Auskunft geben. Um die Veränderungen im Namenschatze und die Beliebtheit gewisser Namen innerhalb der hier behandelten Periode aufzeigen zu können, sind die Namen der ersten Tabelle der zweiten Hälfte des 13., die der zweiten Tabelle der zweiten Hälfte des 14. Jhds. entnommen. Als Material ist zugrunde gelegt für I alles, was von Namen für diese Zeit zu ermitteln ist; und zwar wurde, um nicht durch gar zu spärliches Material die Sicherheit der daraus gezogenen Schlüsse zu problematisch zu machen, die Grenze für die Aufnahme in die Liste bis zum Jahre 1320 hinaufgerückt. Die Männer, deren Namen bis zu diesem Jahre erwähnt werden, gehören ja doch noch mehr oder weniger ins 13. Jhd. Die erste Liste enthält auf diese Weise die Namen von 368 Männern. Der zweiten Tabelle liegen zugrunde die Namen der in die Bürgerbücher eingetragenen Personen, 4932 an der Zahl, aus der Zeit von 1361—1400. Der grösseren Übersichtlichkeit wegen sind die gewöhnlichen KF. bei ihren Vollnamen mitgezählt.

I. Tauf- und Einzelnamen[1] bis 1320.

Konrat 38[2] = 10,03%	Arnold 11 = 3 %	Wilhelm 5 = 1,4 %
Heinrich 38 = 10,03%	Tilo 11 = 3 %	Eberhard 5 = 1,4 %
Johannes 31 = 8,4 %	Peter 10 = 2,7 %	Helwic 5 = 1,4 %
Nicolaus 22 = 6 %	Wernher 8 = 2 %	Sybot 4 = 1 %
Herman 15 = 4 %	Syffrid 7 = 2 %	Ulrich 4
Albrecht 12 = 3 %	Gunther 6 = 1,6 %	Gisilher 4
Dieterich 12 = 3 %	Bertold 6 = 1,6 %	Walther 4

[1]) Zu den Einzelnamen vgl. den sie behandelnden Abschnitt unten.

[2]) Anzahl der Personen, die den Namen tragen.

Gerhart	4	Wyland	1	Herdegen	1
Symon	3	Otto	1	Griffinus	1
Godinus	3	Hugo	1	Wilher	1
Ditmar	3	Reinold	1	Wikman	1
Hellenbrecht	3	Gotschalc	1	Gobil	1
Mathias	3	Gebhard	1	Heyso	1
Hellenbold	2	Ortolph	1	Eccard	1
Wynant	2	Gisilbert	1	Hartwig	1
Godeko	2	Wittil	1	Gerung	1
Sidilman	2	Phylip	1	Wycho	1
Gisko	2	Syndeman	1	Frisco	1
Rudger	2	Walwanus	1	Amilius	1
Burkhard	2	Wolfram	1	Alexander	1
Bruno	2	Lutko	1	Blasius	1
Lodwig	2	Henning	1	Salomon	1
Godfrid	2	Heidenrich	1	Cristanus	1
Engilger	2	Merboth	1	David	1
Bartholom.	2	Ticzko	1	Lorencz	1
Zacharias	2	Merklo	1	Gregor	1
Jenschco	2	Ericus	1	Stephanus	1
Peczolt	2	Hildebrand	1	Lasco	1
Andreas	2	Godysman	1	Gorcho	1
Friderich	2	Baldekinus	1	Zobeslaus	1
Martinus	2	Sybert	1		

II. 1361—1400.

Nicolaus	1321[1]) = 26,4%	Georg	45	Clemens	10
Johannes	1089 = 20,2%	Herman	30	Sig(is)mund	10
Peter	606 = 12 %	Thomas	30	Kirstanus	10
Heinrich	233 = 4,6%	Albrecht	25	Otto	10
Jacob	168 = 3,2%	Wenzlaus	24	Ulrich	9
Mathias	157 = 3 %	Friderich	20	Maternus	9
Conrat	148 = 3 %	Ticze	19	Tilo	9
Michael	115 = 2,4%	Vincenc	17	Augustin	9
Mertin	108 = 2,02%	Dieterich	15	Gregor	9
Andreas	94	Symon	15	Gunther	8
Pauel	82	Stanislaus	14	Woytek	8
Stephan	66	Sydil	13	Philip	8
Franziscus	65	Peczolt	12	Rudger	7
Lorenz	62	Arnold	11	Wernher	7
Bartholomäus	54	Bernhard	10	Reinhard	7

[1]) Darunter nur 7 Claus. Für das 14. Jhd. hat es also noch keine Gültigkeit, wenn Fischart, Gargantua S. 66 (Alsleben), Claus als einen spezifisch schlesischen Namen bezeichnet.

Eberhard	6	Urban	2	Engilbert	1
Caspar	6	Bruno	2	Burchart	1
Hempe	5	Siffrid	2	Wyman	1
Walther	5	Zacharias	2	Merboth	1
Jesco	4	Adam	2	Helwic	1
Lenhard	4	Lutko	2	Geracz	1
Wilhelm	4	Girlach	2	Wigil	1
Peschil	4	Moriz	2	Oswald	1
Menczil	3	Thymo	2	Benco	1
Witcho	3	Wolfram	2	Benusch	1
Richard	3	Jeronimus	2	Pilgrim	1
Pasco	3	Climke	2	Ambrosius	1
Tamme	3	Gisilher	1	Erasmus	1
Staschco	3	Berteram	1	Dominik	1
Bertold	3	Wolfhard	1	Markus	1
Blasius	2	Goblo	1	Bruniczlaw	1
Migno	2	Hertel	1	Prizslaw	1
Herbord	2	Godinus	1	Schimko	1
Schyban	2	Gothard	1	Jagmyn	1
Daniel	2	Goczil	1	Alkyt	1
Balthasar	2	Hildebrand	1	Bogusch	1
Jost	2	Wilricus	1	Procop	1
Lodwig	2	Erhard	1		

Eine Vergleichung beider Listen zeigt deutlich das Überhandnehmen der fremden Namen im Verlaufe dieser Periode und die ausserordentliche Verbreitung, die gewisse Modenamen finden[1]).

I. 368 Personen haben 91 verschiedene Namen, es kommt also auf 4 Personen ein Name.

II. 4932 Personen haben 114 verschiedene Namen, es kommt also auf 43 Personen ein Name. (Da sich 90% mit 20 Vornamen begnügen, so kommt bei diesen sogar auf 220 nur ein Vorname.)

[1]) Über die Ursachen solcher Verschiebungen sich den Kopf zu zerbrechen, hat nicht viel Zweck. Namen sind eine Sache der Mode und zum Wesen der Mode gehört Willkürlichkeit. Im 16. Jhd. zeigt sich in Schlesien eine grosse Vorliebe für altbiblische Namen. Stanislaus Staplen, 1531—49 verheiratet mit Katharina geb. Kroschwicz hat 8 Kinder, die folgende Namen tragen: Sara, Abraham, Isaak, Jacob, Rebekka, Rachel, Benjamin und Martha. Vgl. E. Wernicke, Die Vornamen der Bürger und Bauern in Schlesien, Allg. Zeitung 1886 Beil. 41 u. 316.

Von der Gesamtsumme der vorkommenden Namen sind deutsch I. 69%; II. 51%.

Von der Gesamtsumme der vorkommenden Personen tragen deutsche Namen I. 72,4%; II. 13,3%.

Weiteres über einzelne Namen ergibt sich von selbst aus der Vergleichung der Listen. Jecht (S. 9) glaubt zu bemerken, dass in Görlitz Peter, Peczold, Heinrich und Herman an Beliebtheit während des 14. Jhds. abnehmen; bei Heinrich und Herman trifft das auch für Breslau zu. Als die häufigst vorkommenden nennt er — allerdings nur schätzungsweise — Nicolaus, Johannes, Konrat, Heinrich, Peter, Ticz; das ist fast dasselbe Verhältnis wie in Breslau.

e) Gleicher Vorname bei Geschwistern.

Ich nehme die weiblichen Namen gleich hinzu. Katharina Richartinne hat ufgereicht *Margarethen und aber Margarethen*, Gertruden u. Claren ihren Töchtern 1354 S I, 267. — Hannos Sydenberg, *Margarethe s. Frau, Margarete ihre Schwester* 1368 S II, 419. — Nickil von Glogow, *Hannus*, Michil, *Hannus*, Frenczil seine Brüder 1357 S II, 13. Unsicher sind: *Hannos u. Hanke* Söhne der Heze Peter cromerinne 1357 S II, 7*. — *Hannos, Johannes*, Jacob fratres filii Pauli pellificis 1366 S II, 345*. — *Pecze* de hayn, *Peter* frater suus 1365 S II, 295*. — *Peter* schultheis von St. Katharin, *Pecze* s. Bruder 1360 S II, 100. Es kann sich hier auch um festgewordene KF. handeln.

2. Weibliche Taufnamen

A. Verzeichnis der Namen.

Deutsche.

1. Adelheid
   Alheid, Aleide
   Alke
   Alusch
2. Amalie
3. Berchte
4. Bertrod
5. (?) Berske
6. *Brigida
7. Demut
8. Gertrud
   Gerke, Girke
   Gyrlin
   *Girding
   Gele

Gese
Gerusch
*Trude
Lusche
9. Gutrad
Gutil
10. Hedwig
Hese
Heske
Jadwiga
11. Heilwig
12. Herburg
13. Hildegunde
? Hille
14. Ermegart
15. Irmetrut
Irmusch
16. Isintrut
17. Jutte
18. Kunegund
Kunne
Cuneke
Kynne
Konusch
19. (Liphilt)
Libeste
Libusch
20. Mechthild
Mecze
? Metke, Matke
21. Ostirhilt
22. *Rose
23. Ute
24. Walpurg

Kirchlich-romanische.

25. Agathe
Ayte
26. Agnete, Agnite
Agnet
Agnes
Nete, Nite
27. Anna
*Enneleyn
(28. Appolonia)
29. Barbara, Barbira
30. Beate
*Beatke, Beatica
31. Benedicta
Benusch
32. *Benigna
33. Dorothea
Dorothye
34. *Ena
Efke
35. Elisabeth
Elze
Elzchin
Elske
Betke
36. Eufemia
Feme
Femeke
37. *Formosa
38. Helene, Elena
Lene
39. Ester
40. Zacherye
41. Kasarye
42. Katharina
Ketherin
Kete
Keterlin
Katusch
43. Cecilie
Celye

Cille
44. Kirstyne
Kirstin
45. Clare
46. Lucie
47. Magdalene
48. *Marie
49. Margarethe
Magryt
Merlin
Marusch
Grite
Margeritchin
50. Marthe
51. Mathie
? Metke
? Thia
52. Nathanie, Natalie
53. Nele
Neleke, Nelke
54. Osanne
Osanke
Oschke
Sanne
55. Ottilie
56. Pauline
57. Salome
(58. Scholastica)
59. Sophie
Suffy, Soffei, Soffe
Soffil
Phye
60. Ursula
61. Veronica

Slavische.

62. Boguslawa
63. Dobirke
64. *Mara
65. Manith
Manke
Mancze
66. *Petronella
67. *Petruscha
68. Przibke
69. Sweczka
70. Stanke
71. *Sulca
72. Wenczlava
73. *Wychna
74. Woyczecha
Woyscha
75. ? Cyne
76. ? Nyse
77. ? Czusche

B. Belege und Entsprechungen.

1. *Adilheid* Hannos kogils Frau 1345 S I, 17 = *Alusch* kogilinne 1349 S I, 114; *Aleyde* Frau des Sydil Olsleger 1348 S I, 86 u. ö.; *Alke* Walther garnczugers Frau 1347 S I, 194*; Heinrich der statschriber, *Alusch* s. Frau 1345 S I, 7* = H. d. statschr., *Adelheid* s. Frau S I, 100. **2.** *Amalie,* romanische Form eines germ. Namens, selten. Pawil kursner, Amalie s. Frau 1349 S I, 127. **3.** *Berchte* cromerynne 1352 S I, 197. **4.** sehr selten. *Bertrot* henkerinne 1345 S I, 20*. **5.** *Berske* < ber + s- + k? oder slav.? Nur Manke von Smecz, Berske ihre Schwester 1377 S IV, 181. **6.** *Brigida* nur 1376 S IV, 128. **7.** sehr

selten. Bertold topfer, *Demut* s. Frau 1346 S I, 41. **8.** *Gerdrude* von der haylstrose 1352 S I, 200* = *Gerusch* v. d. h. 1349 S I, 114*; *Gertrud* Mathis uf dem steinkelr eliche husvrowe 1350 S I, 146* = Mathis uf d. st., *Gele* s. Frau S I, 148 = *Gerusch* di Mathysinne uf dem steinkelr 1357 S II, 13*; *Gerdrut* vom Royn 1350 S I, 163 u. ö. = *Gerke* vom Royn 1362 S II, 154* = *Gerusch* v. R. 1370 S III, 93; Katharine von Alczenow, *Girke* ihre Tochter 1352 S I, 203* = *Girlin* ihre Tochter 1357 S II, 22 = *Gerke* von aczenow 1358 S II, 46 u. ö.; *Gyrlin* von Lobschicz 1368 S II, 401 = *Gerusch* v. l. 1368 S II, 415*; Nickil goldinstein, *Gele* s. Frau 1345 S I, 12* = *Gerusch* s. Frau S II, 26*; *Gese* von der Lobow 1346 S I, 34; die Form Gese ist sehr häufig; *Lusche* loseckinne, Hese, Pauel u. Nicze ihre Kinder 1347 ff. S I, 53* u. ö. = *Gerusch* loseckinne, Pwil, Niclos u. Hese ihre Kinder 1351 S I, 158*; Anne hyserinne, *Girding* ihre Tochter 1373 S III, 235 nur hier; *Trude* de Hone 1387 Cod. III, 140 nur hier, kann auch zum folgenden gehören. **9.** selten. *Gudradis* Tochter des Ulman 1324 Reg. 4317; Juncfrowe *Gutil* hern Johannes von dem prws swestir 1349 S I, 116*. Es finden Verwechslungen mit dem vorigen statt: Hannos von Cracow, *Gutdrod* s. Frau 1351 S I, 166 = Hannos v. Cr., *Gerusch* s. Frau 1351 S I, 184*. **10.** Die poln. Form von *Hedwig* ist Jadwig, vgl. zur Lautform Hieronymus : Jaroslaw. *Hedwig* kellinne 1352 S I, 245 u. ö. = *Heze* kellinne 1352 S I, 217 u. ö.; *Heske* schertilczaninne 1346 S I, 46 = *Heze* schertilczaninne 1352 S I, 219 u. ö.; *Jadwiga* 1354 S I, 262*. **11.** sehr selten. Tilusch vom Brige, Hille u. *Heilwig* s. Schwestern. **12.** sehr selten. Heinrich vom Senicz Kinder Nickil, Peter, Elze u. *Herburg* 1347 S I, 69. **13.** Hensil wras, *Hildegunde* s. Frau 1361 S II, 120; *Hille* hierzu (?) oder zu einem anderen hilde-; Ticze vitryber, Hille s. Frau 1345 S I, 15*. **14.** *Ermegart* Frau des Ewirhart rÿman 1363 S II, 246*. **15.** *Irmetrut* herbordinne 1350 S I, 162*. Peter Polen, *Irmil* s. Frau 1346 S I, 34*; Hannos koler, *Ermil* s. Frau 1371 S III, 100*; Herman mit der vuge, *Irmusch* s. Frau 1352 S I, 193. **16.** selten. *Isintrud* Gemahlin des Lodewic von Paczcow 1352 S II, 223; *Eystrawt* 1391 S VII, 38. **17.** *Jutte* Hannos apthekers tochtir 1346 S I, 37* u. ö. **18.** *Kunegunde* von dem Tincze 1347 S I, 53* = *Cunne* von dem Tincze 1348 S I, 84*; Kunegund di Heinczil setilers el. husvr. gewest ist 1347 S I, 55 = Cunne heinczil setilerinne 1348 S I, 80*; *Cunne* von bancz 1352 S I, 233 u. ö. = *Kynne* v. b. 1369 S III, 3* (dieselbe Gleichung bei Schill.-Lübb.; Schütte weist Kine = Katharine nach); Heynke waynknecht, *Konusch* s. Frau 1371 S III, 95, *Cunneke* vilgut 1376 S IV, 111. **19.** Jecht S. 7 weist nach Libe = Libeste = Liphilt. Hannos cracz, *Libste* s. Tochter 1361 S II, 122; *Libusch* cromerinne 1357 S II, 13*. **20.** Heinke czebol, *Mechthilde* s. Frau 1361 S II, 119; Heinrich rÿman, *Mecze* s. Frau. Schill.-Lübb. hat die Gleichung Mechthild = Metke; für Breslau kann Metke auch zu Mathie zu stellen sein; Vrowe *Metke* von der Wede 1359 S II, 65 = *Matke* v. d. W.

1366 S II, 360*. **21.** selten. *Ostirhilt* cromerinne 1350 S I, 162; Hostirhilt 1309 Cod. III, 24. **22.** *Rose* Frau des Heinrich plowener 1386 S V, 151, nur hier. **23.** *Ute* schulmeisterinne 1352 S I, 201. **24.** *Walpurg* Schwester des Henlin kelle 1352 S I, 217. **25.** *Agathe* schertilczaninne 1366 S II, 339 = *Aythe* schertilcz. 1360 S II, 106 u. ö., häufig. **26.** vgl. Strackerjan S. 35. Nickil brwne, *Agnes* s. Frau 1345 S I, 12* = *Agnes* brwnchinynne 1364 S II, 214* = *Agnite* brwninne 1360 S II, 350 u. ö.; Niclos czudemar, *Agnes* s. Frau 1352 S I, 201* = *Agnite* s. Frau 1345 S I, 57* = *Nete* czudemerynne 1352 S I, 185*. **27.** *Anne* Frau des Lorencz von dem Nwinmarkte 1360 S II, 97; *Enneleyn* von der heyde 1358 S VI, 78, nur hier. **28.** Klostername. *Appolonia* czu St. Claren 1385 S V, 148. **29.** *Barbara* Tochter des Jeckil vritag 1360 S II, 86*; *Barbira* 1385 S V, 170*. **30.** Heinrich lantherre, *Beate* s. Frau 1362 S II, 182 = *Beatica* di Heinr. lantherren eliche husvr. gew. ist 1363 S II, 263; *Beatke* Frysynne 1384 S V, 97, nur hier. **31.** *Benedicta* Frau des Herman goltsloer 1384 S V, 3 = Herm. goltsl., *Benusch* s. Frau 1376 S IV, 127, sehr selten. **32.** *Benigna* 1385 S V, 122, nur hier. **33.** *Dorothea, Dorothye* ausserordentlich häufig. **34.** *Eua* 1349 S I, 101*, nur hier; *Efke* vom goldinstein 1348 S I, 78*. **35.** *Elizabeth* = *Elsebeth* = *Elze* = *Elzchin* = *Elske* = *Betke* ausserordentlich häufig. **36.** selten. Fricze lobedow der snyder, *Eufemie* s. Frau 1370 S III, 86; Peter senicz, *Feme* uxor 1366 S II, 329* = *Femeke* P. s. Frau S II, 437*. **37.** Richart von Gobin, *Formosa* s. Frau 1363 S II, 279 u. ö., nur diese. **38.** häufig. *Lene* Niclos von Lemberg tochtir 1364 S II, 285 = *Helene* N. v. L. t. 1371 S III, 136*. **39.** sehr selten. Joh. vogil, Barbara, Soffie, Augustin, Agnite u. *Hester* s. Kinder 1372 S III, 141. **40.** selten. *Zacherie* smolnerinne 1352 S I, 218. **41.** selten. Cecilie u. *Kazarie* Schwestertöchter der Kethe birseckinne 1363 S II, 188. **42.** Pecze hundegasse, *Ketherin* s. Frau 1370 S III, 66*; *Kethe* kornerynne 1356 S I, 314* = *Katusch* k. 1365 S II, 290; *Katharine* greczerinne 1360 S II, 90 = Juncvrowe *Kethe* v. grecz 1362 S I, 328*; Heinrich der statschriber, *Katharine* s. Frau 1366 S II, 341 = *Ketirlin* s. Frau 1366 **43.** Juncvrowe *Celye* 1360 S II, 114; *Cilie* tilgenerinne 1368 S II, 431*; *Czylle* hoherczinne 1365 S II, 304* = *Cecilie* h. 1367 S II, 398*. **44.** *Kirstyne* di weninge beckerinne 1346 S I, 30* = Sydil becker, *Kirstin* s. Frau S I, 34. **45.** *Clare* botenerinne 1347 S I, 50*. **46.** *Lucie* steinkelrinne 1351 S I, 189 u. ö. **47.** *Magdalena* bischofinne 1346 S I, 36*. **48.** *Marie* kommt nur einmal vor (Joseph gar nicht als christlicher Taufname, nur als Judenname, vgl. FN. v. Örtlichkeiten, Anm.); man scheute sich vor der Profanierung. Juncvrowe Marie scheffer 1346 S I, 46*. **49.** *Margarethe* kelnerinne 1356 S I, 305* = *Marusch* Heinrich kelners Frau 1346 S I, 34; *Margryte* begehartinne 1370 S III, 79 = *Marusch* b. 1348 S I, 73; Lucie von Wustindorf, *Margeritchyn* ihres Sohnes Tochter 1356 S I, 316*; Nickil clettindorf, *Margarethe* s. Frau 1358 S II, 40 =

Merlin s. Frau 1371 S III, 133* = *Grite* clettindorfinne 1355 S I, 290. **50.** *Marthe* Tochter der Grite farolinne 1349 S I, 103*. **51.** *Mathye* di Richilinne von Legnicz 1361 S II, 134* = Vrouwe *Metke* Richilinne 1371 S III, 131; Frau *Thia* Witwe des weiland Müllers Ulman 1324 Reg. 4317, nur hier. **52.** *Nathanie* Peter rwssin Tochter 1349 S I, 108 = *Nathalia* P. r. Tochter 1350 S I, 155 = Mechthild P. r. Tochter, *Nathanie* ihre Schwester 1352 S I, 238*. **53.** Wozu ist *Nele* KF.? Jecht hat Nelle und Nelleke und stellt es zu Petronella. In Breslau heisst es aber immer Nele mit einem l; Petronella kommt nur einmal vor, Nele aber ausserordentlich häufig. Sollte es zu Agnete gehören? (Schütte belegt für Braunschweig Bele = Elisabeth, vgl. Ztschr. d. deutschen Sprachv. XX, 380.) Die Gleichung Eckehart Doring, Agnite s. Frau 1358 = E. D., Neleke s. Frau 1371 S III, 116* ist nicht sicher, da 1371 auch ein Eckehard Doring, Elze s. Frau S III, 122 vorkommt; es hat also mehrere Eckehard Doring gegeben. **54.** *Osanne* vischerinne 1351 S I, 173; Kath. homaninne, *Sanne* ihre Tochter 1359 S II, 50; Bartke koch, *Osanke* s. Frau 1386 S V, 169*; *Oschke* di Stanken vlechteners el. husvr. gew. ist 1355 S I, 293*. **55.** Ein ursprünglich germ. Name in romanischer Form, vgl. ZfdA. XXVII, 227 Anm. *Ottilie* bocuelinne 1348 S I, 75. **56.** selten. *Pauline* Frau des Nickil messinger 1346 S I, 42. **57.** nur 2mal. Heinrich voytis vns. herren des bischofs sostir kint *Salomee* 1372 S III, 171*. **58.** Klostername. *Scolastica* Heinke Jenkewicz Tochter im Kloster 1363 S II, 185*. **59.** *Suffy* von progow 1370 S III, 52; *Soffe* Hannos lebin Frau 1370 S III, 53; Alusch Nunerinne, *Sophil* ihre Tochter 1358 S II, 42*; Nicolaus v. Littin, *Phye* s. Tochter Kind 1351 S II, 115. Phye gegen Stark 37 hierher gestellt. **60.** selten. Girlacus der landvoyt gewest ist, *Vrsule* s. swegir 1352 S I, 187. **61.** selten. *Veronica* Tochter des Peter rosinstengil 1370 S III, 100. **62.** selten. *Boguslawa* Frau des Nickil vischer 1352 S I, 207. **63.** sehr selten. KF. zum Stamme dobr- (Dobroslawa). *Dobirke,* Heinrich ihr Sohn 1361 S II, 132. **64.** *Mara* filia des Nickil polac (!) 1367 S II, 391, nur hier. **65.** *Manit* entzieht sich jedem sicheren Erklärungsversuch. In einer Urkunde aus dem 11. Jhd., welche nur in einer späteren Abschrift erhalten ist, kommt Manina vor, was als Monica erklärt wird. Manit könnte derselbe Frauenname sein mit dem ungewöhnlichen Suffix -id. In den Posener Grodakten kommt 1398 Manka vor, wohl derselbe Name wie Manina, nur statt des Suffixes -ina mit dem Suffix -ka. Freilich ist weder aus Manina noch aus Manka ein gebräuchlicher Name zu erschliessen. Man muss bei Manid — Manka stehen bleiben. Manith von bork 1360 S II, 86*; iuncvrowe *Manke, Mancze, Manczsche* (alle 3 Formen kommen vor) von Smécz 1356 S I, 304 u. ö. **66.** *Petronella* birolczinne 1375 S IV, 84, nur hier. **67.** *Petruscha* Witwe des Bruno von Öls 1319 Reg. 3905, nur hier. **68.** *Prsibke* KF. zu Prsibilawa (Reg. 4992). Prsibke Frau des Heinrich Kalyser 1358 S II, 26*, sehr selten. **69.** *Sweczka* KF. zu Świętosława; Sweczka swe-

gir des Jone salwin 1348 S I, 85, sehr selten. **70.** *Stanke* KF. zu Stanislawa; vgl. den gleichlautenden männlichen Namen. Stanka uxor des Hanke grûczener 1365 S II, 312*. **71.** *Sulca* KF. zu Sulislawa; Ulricus de Prusnicz, Sulca uxor eius 1387 Cod. III, 132, nur hier. **72.** *Wenczlawa* swegir des Hanke gruczener 1346 S I, 38 (vgl. Stanke), sehr selten. **73.** *Wychna* (wozu?) Thomaschinne 1357 S II, 1*, nur hier. **74.** *Woyczecha,* Hannos ihr Sohn 1351 S I, 196; *Woyscha,* Bartke ihr Sohn 1349 S I, 116*. **75.** *Czyne* Frau des Albrecht goris 1350 S I, 164; wozu?; nicht selten. **76.** *Nyse* Frau des?; wozu? **77.** Wynant der voytinne son i. d. Nwenstat, *Czusche* s. Frau 1358 S II, 25* (vgl. Lusche = Gertrud Nr. 8).

C. Zur Erklärung.

Was im folgenden über weibliche Taufnamen gesagt wird, bezieht sich lediglich auf die zweite Hälfte des 14. Jhds., da weibliche Taufnamen erst in dieser Zeit überliefert werden; die Quellen der früheren Zeit geben so gut wie gar nichts hierfür aus. Ausserdem macht die Beschaffenheit des Materials auch in den späteren Quellen eine summarischere Behandlung als bei den männlichen Namen nötig. In noch weit höherem Masse wie bei diesen sind bei den weiblichen Namen die deutschen durch fremde verdrängt worden. Während von den männlichen noch 82 altes Sprachgut waren, sind es hier nur noch 23, oder nach Prozenten berechnet: in der 2. Hälfte des 14. Jhds. sind von sämtlichen vorkommenden männlichen Taufnamen 51% deutsch, bei den weiblichen 32%. Eine Statistik über die Häufigkeit der einzelnen weiblichen Vornamen lässt sich nicht aufstellen, da der Auszählung der Personen dadurch unüberwindliche Schwierigkeiten gegenüberstehen, dass die Frau in den meisten Fällen nur mit dem Vornamen und zur näheren Bestimmung bald als Frau ihres Mannes, bald als Tochter ihres Vaters, bald als Schwester ihres Bruders usw. bezeichnet und eine Fixierung der Persönlichkeit dadurch in sehr vielen Fällen unmöglich wird. Ich habe deshalb oben in den Belegen nur schätzungsweise einen Vermerk über Häufigkeit oder Seltenheit hinzugefügt. Als die beliebtesten ergeben sich: Elisabeth, Katharina, Margarethe, Agnete, Gertrud, Dorothea, Sophie, Hedwig, Kunegunde. Es ist das dasselbe Verhältnis, welches Socin im 13. Jhd. für Basel und Umgegend findet.

Man darf daraus auf eine grosse Stetigkeit der Namenfrequenz über weiteste Strecken des hochdeutschen Gebietes schliessen.

Andeutschungen fremder Namen: Ayte, Elzebet, Katerin (Keterin), Margrit, Soffe. Nur die beliebtesten haben sich also deutschen Lautverhältnissen angepasst.

Koseformen. Suffixlos: Aleid, Hille, Kunne, Kynne, Trude, Nete, Elze, Feme, Kete, Cilie, Cille, Czyne, Grite, Sanne, Thia, Phye. Suffigiert: **l.** Gele, Nele; Gutil, Irmil, Soffil. **z.** Gese, Heze; Mecze, Mancze. **k.**[1]) Alke, Berske, Gerke, Cunneke, Dobirke, Efke, Elske, Betke, Metke, Manke, Osanke, Oschke, Przibke, Sweczka, Stanke; Heske, Neleke. **usch.** Alusch, Gerusch, Irmusch, Konusch, Libusch, Katusch, Marusch, Petruscha. **chin.** Elzchin, Margeritchyn. **lin.** Enneleyn, Girlin, Ketirlin, Merlin.

Weiterbildungen von Koseformen: Lusche, Czusche. Dass Lusche = Gertrud auftritt, zeigt, dass es sich von dem Mutterworte ganz getrennt hatte und, sich dem Appellativum nähernd, vielleicht überhaupt als Bezeichnung für Mädchen gebraucht wurde, wie wir ein kleines Mädchen wohl „Lise“ und einen kleinen Knaben „Peter“ nennen.

In der **Deklination** der Vollnamen geht starke und schwache Flexion durcheinander. Die Kurzformen auf -e flektieren durchgehends schwach, die auf -chen durchgehends stark; die auf -el und -usch zeigen gemischte Flexion.

[1]) Zum Ursprung des k-Suffixes vgl. S. 23.

Lebenslauf.

Ich, Hermann Eberhart Reichert, evangelischen Bekenntnisses, bin geboren zu Breslau am 27. Mai 1882 als Sohn des Rektors Hermann Reichert und seiner Ehefrau Selma geb. Monse. Ich besuchte von Ostern 1888 ab zunächst 2 Jahre die Schule meines Vaters und dann $11^1/_2$ Jahr das Elisabetgymnasium zu Breslau, das ich Michaelis 1901 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Darauf studierte ich an der Universität Breslau zuerst klassische Philologie, widmete mich dann aber hauptsächlich der Germanistik, vergleichenden Sprachwissenschaft und deutschen Literaturgeschichte. Während meiner Studienzeit besuchte ich die Vorlesungen folgender Herren Dozenten:

Baumgartner, Bobertag, Cichorius, Ebbinghaus, Förster, Freudenthal, O. Hoffmann, Koch, B. Liebich, Norden, Siebs, Skutsch, Fr. Vogt, Ziekursch.

An ihren Übungen gestatteten mir folgende Herren teilzunehmen:

Cichorius, Ebbinghaus, Förster, Freudenthal, O. Hoffmann, Jacoby, Koch, Norden, Siebs, Skutsch.

Allen diesen meinen verehrten Lehrern danke ich herzlich für ihren Unterricht, ganz besonders aber den Herren Professoren Siebs und Hoffmann, deren Anregungen einen entscheidenden Einfluss auf den Gang meiner Studien geübt haben. Herrn Professor Siebs verdanke ich auch den Hinweis auf das Thema vorliegender Arbeit, bei deren Ausführung ich mich seiner steten Anteilnahme zu erfreuen hatte. Meines aufrichtigsten Dankes versichere ich ferner Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Nehring, der mir in Fragen slavischer Namenkunde mit eingehendster Auskunft stets in entgegenkommendster Weise zur Seite stand. Endlich ist es mir eine angenehme Pflicht an dieser Stelle der Freundlichkeit zu gedenken, mit der die Direktoren des Breslauer Stadtarchivs und der Breslauer Stadtbibliothek Herr Professor Dr. Markgraf (†) und Herr Dr. Hippe mir, nachdem sie auf den Stoff der Arbeit hingewiesen hatten, die handschriftlichen Bestände des Archivs zugänglich machten und mich durch manchen nützlichen Ratschlag unterstützten.

Buchdruckerei Maretzke & Märtin, Trebnitz i. Schles.